

MYCENA - SCHLÜSSEL

nach R.Kühner 1938
Roh-Übersetzung: Dobbitsch

1. HAUPTSCHLÜSSEL

1a) Sporen-Wandungen amyloid, d.h. sich mit Jod-Präparaten blaugrau färbend (Man beobachte das Resultat dieser Jod-Reaktion am besten bei Tageslicht unter Verwendung von getrocknetem Material):

Untergattung Eumycena 2

1b) Sporen nicht amyloid. (Stiel nicht schleimig und nicht milchend. Zystiden nicht büstenartig.):

Untergattung Paramycena = Hemimycena 20

Untergattung Eumycena

2a) Stiel vom Hut verschieden, die dicken Stielhyphen verschmälern sich abrupt mit dem Eintritt in den Hut, dort dann angrenzend an eine Zone mit schlanken, dicht verfilzten Hyphen (Abb. Kühner S.57+177). (Stiel trocken. Lamellen niemals bogig bis fast herablaufend, sondern +/- aufsteigend, mit ungefärbter Schneide, oder dann Stielbasis blau oder grün oder beim Reiben blauend:

Pseudo-Mycena
..... 3

2b) Stiel und Hut einheitlich: die Hyphen, deren Wandungen sich zum Rücken der Lamellen herabbiegen, wechseln nicht abrupt den Durchmesser. (Stielbasis nicht zu einer Scheibe erweitert und nicht blau oder grün gefärbt, auch nicht beim Reiben, oft sparrig durch Rhizoide, die aus schlanken, büschelig zusammenhängenden Hyphen gebildet werden.):

Mycenopsis 6

3a) Huthaut schleimig und ablösbar. (Hutfleisch fast zellig, Abb. Kühner S.47) 4

3b) Huthaut trocken, aus dicken, büstigen Hyphen (Abb. Kühner S.207). (Stielbasis nicht grün-blau.)
..... 5

4a) Arten ohne grünblaue Farben, mit einem an der Basis plötzlich zu einer Scheibe verbreitertem Stiel:
Basipedes (Kühner S.173) 79

4b) Stiel an der Basis nicht zu einer Scheibe verbreitert. Basis oft blau oder grün getönt. Stiel unter der Lupe gänzlich flaumhaarig:

Cyanescentes (Kühner S.190) 83

5a) Hut körnelig gepudert, durch blasige, +/- aufgerichtete, sich zum Befestigungspunkt hin stark verschmälernde oder sogar gestielte Elemente (Abb. Kühner S.207+211):

Saccharifereae (Kühner S.205)	87
5b) Hut nicht bepodert: Mycenopsis	6
6a) Hyphen des Hutfleisches und der Lamellentrama ziemlich deutlich amyloid, d.h. mit Wandungen, die sich in Melzers Reagenz rotbraun oder purpur-weinfarbig färben (bei Tageslicht beobachten!): Genuinae	7
6b) Hyphen des Fleisches und der Lamellen nicht oder nur schwach amyloid. (Zystiden nicht bürtig.): Spuriae (Kühner S.515)	250
7a) Stiel im Anbruch milchend, opak-weiß oder farbig (junge und frische Exemplare untersuchen!): Lactipedes (Kühner S.212)	88
7b) Stiel nicht milchend oder ungefärbt und manchmal wasserklar: Exsuccae	8
8a) Zystiden aus dem hinteren Abschnitt der Lamellenschneide warzig oder schuppig durch zahlreiche Ausstülpungen, im bauchigen Bereich borstig, und an der Spitze noch stärker borstig. Pleurozystiden null oder genauso warzig, mindestens im bauchigen Teil der Lamelle (vielleicht durch Basidien verdeckt): Granulatae	9
8b) Zystiden im hinteren Abschnitt der Lamellenschneide glatt, nicht bürtig. Andernfalls Pleurozystiden völlig glatt (und ebenso durch Basidien verdeckt). (Keine berindeten Arten mit runden Sporen): Ciliatae	16
9a) Pleurozystiden spindelig oder zylindrisch, stark herausragend, zum größten Teil glatt, nur im bauchigen Teil warzig oder an der äußersten Spitze (Abb. Kühner S.377+382). (Stiel nicht schleimig. Lamellenschneide ungefärbt. Sporen nicht rund): Intermediae (Kühner S.375)	183
9b) Pleurozystiden null oder auf dem ganzen herausragenden Teil warzig (Abb. Kühner S.288).	10
10a) Kleine, berindete Arten mit runden Sporen. (Stiel nicht schleimig): Corticolae (Kühner S.237)	96
10b) Ohne diese gemeinsamen Merkmale	11
11a) Zystiden mit gefärbtem Inhalt. (Oberhaut im allgemeinen nicht schleimig.): Calodontes (Kühner S.265)	109
11b) Zystiden nicht gefärbt	12
12a) Sehr kleine Arten (Hutdurchmesser 0,4-7 mm, Stieldurchmesser 0,06-0,4 mm). Auf abgestorbenen Blättern. Epikutis aus dicken Hyphen (mindestens 6-20 µm dick), dicht bürtig ornamentiert (Abb. Kühner S.251). (Stiel nicht schleimig.): Insititiae (Kühner S.248)	100
12b) Größere Arten. Stielbasis oft sparrig durch Rhizoide.	13
13a) Stiel und Hut trocken. Hut kegelig-glockig, mindestens am Anfang +/- gebuckelt. Lamellen in der	

Jugend +/- aufsteigend, schmal angewachsen oder bauchig, ohne bogig-gewölbte Schneide (Abb. Kühner S.293).	14
13b) Ohne diese gemeinsamen Merkmale.	15
14a) Einzeln oder in Gruppen. Im Fallaub auf dem Boden wachsend. Stiel schlank (Durchmesser 0,5-2,5 mm), spindelförmig (Länge : Dicke = 20-120, oft 40-60). Hut lange Zeit kegelig-glockig, mit frei aufsteigenden Lamellen. Huthaut dicht bürtig (Abb. Kühner S.284): Filipedes (Kühner S.279)	119
14b) In Gruppen oder Büscheln, oft auf Stümpfen oder gefällten Stämmen. Stiel relativ dick (Dicke = 1-7 mm) und gedrunge (Länge : Dicke = 6-32), manchmal steif-zäh. Ohne Jodgeruch. Cheilozystiden oft unregelmäßig oder mit länglichen Ausstülpungen (Abb. Kühner S.325+327): Rigidipedes (Kühner S.317)	145
15a) Lamellen +/- gerade, breit angewachsen und oft sogar mit Zahn herablaufend, mit bogig-gewölbter, im Alter mitunter etwas herablaufender Schneide. Hut bald halbkugelig oder gewölbt, manchmal in der Mitte sogar niedergedrückt (Abb. Kühner S.369+372). Hut und Stiel ohne gelbe oder grün-gelbe Farben: Omphaliariae (Kühner S.354)	176
15b) Lamellen in der Jugend +/- aufsteigend, nicht mit bogig-gewölbter Schneide (Abb. Kühner S.349). Stiel (oder Hut) außen lebhaft gelb oder grüngelb getönt. Oberhaut schleimig und ablösbar, mindestens am Stiel: Glutinipedes (Kühner S.346)	171
16a) Lamellen +/- gerade, breit angewachsen und manchmal sogar mit Zahn herablaufend, mit bogig-gewölbter Schneide, die im Alter etwas herabläuft (Abb. Kühner S.387+389), <u>oder</u> Oberfläche deutlich schleimig, sowohl am Stiel als auch auf dem Hut, also auf beiden Teilen des Fruchtkörpers: Omphaliariae (Kühner S.383)	185
16b) Lamellen in der Jugend +/- aufsteigend oder dann schmal angewachsen, oder außerdem bauchig und um den Stiel herum ausgebuchtet, ohne bogig-gewölbte Schneide. Oberfläche nicht ausgesprochen schleimig.	17
17a) Hut relativ groß (2-6 cm), bald flach gewölbt bis ausgebreitet. Stiel +/- dick (2-7 mm oder sogar mehr). Lamellen ausgerandet, ausgebuchtet oder frei. Gänzlich weiße Arten (nicht bräunend und nicht braun fleckend), oder oft +/- deutlich rosa oder violettlich getönt, so etwa auf dem Stiel, der niemals gelb ist, oder auf dem Hut. Lamellenschneide ungefärbt oder purpurbraun. Geruch nach Radieschen, aber niemals nitrös. Sporen klein (höchstens 10 x 4 µm). Flächenzystiden groß. Huthaut nicht dicht bürtig: Janthinae (Kühner S.445)	222
17b) Ohne diese gemeinsamen Merkmale.	18
18a) Lamellenschneide gefärbt, mindestens im Randbereich: Calodontes (Kühner S.374)	196
18b) Lamellenschneide ungefärbt	19
19a) Hut anfangs selten reinweiß oder graulich-weiß (manchmal bräunend oder im Alter gelb oder rot-braun fleckend), fast immer rein grau oder braun wie der Stiel. Keine Spuren lebhafter Farben , auch nicht in der Jugend: Fuscescentes (Kühner S.453)	224
19b) Hut mit grünem, olivlichem, gelbem, orangefarbenem, falb-orangefarbenem, rötlichem, violetterem oder bläulichem Pigment (das oft ein graubraunes Pigment überlagert), sowohl auf dem Stiel als auch auf	

dem Hut (mindestens im Randbereich nicht aufgeschirmter Exemplare), im Alter nicht braun fleckend:
Calodontes (Kühner S.394) 196

Untergattung Para-Mycena = Hemimycena

20a) Stiel an der Basis plötzlich zu einer Scheibe erweitert (Abb. Kühner S.177). Hyphen des Hutfleisches und der Lamellentrama deutlich amyloid. Hut mit schleimiger, ablösbarer Oberhaut:
siehe **Basipedes** (Kühner S.173) 79

20b) Stiel ohne Scheibe. Nicht mit schleimiger, ablösbarer Oberhaut. 21

21a) Stiel braungrün, durch Zystiden samtig. Ohne zelliges Hypoderm. Sporen rund. Große Flächenzystiden. Hyphen nicht amyloid, mit Cresylblau nicht rötend:
Mycenella (Kühner S.609) 279

21b) Arten mit nicht warzigen Sporen. Ohne die vorher genannten Merkmale. 22

22a) Ganz weiße Arten. Stiel mit dem Hut fest verbunden. Keine Milchhyphen. Hyphen nicht deutlich amyloid. Stielhyphen mit Cresylblau nicht rötend, ausgenommen bei gewissen Arten mit gebogenen oder herablaufenden Lamellen. Sporen länglich, mitunter bauchig-rhombisch, aber niemals fast kugelig:
Lacteae 23

22b) Ohne die vorher genannten gemeinsamen Merkmale. 25

23a) Lamellen am Anfang +/- aufsteigend, höchstens gerade, Schneide nicht bogig-gewölbt, niemals deutlich herablaufend (Abb. Kühner S.623). Hutfleisch und Lamellentrama aus schmalen Hyphen (im allgemeinen höchstens 7-13 µm breit). Zystiden immer gut differenziert. Wandungen der Stielhyphen mit Cresylblau nicht oder nur schwach metachromatisch:
Typicae (Kühner S.622) 282

23b) Lamellen nicht aufsteigend, sondern horizontal angewachsen, gerade oder mit bogig-gewölbter Schneide oder sogar am Ende deutlich herablaufend (Abb. Kühner S.651+660). Hutfleisch mit oft voluminösen Hyphen (häufig 10-20 µm breit oder mehr). Zystiden oft null. Stielhyphen mit metachromatischen oder orthochromatischen Wandungen:
Omphaliariae 24

24a) Oft winzige Arten. Hut und Stiel dicht haarig durch lange Haare (mindestens 30-60 µm), die gut abgesondert werden können (Abb. Kühner S.641+643). Lamellenzystiden null. Lamellen manchmal faltig oder fast null (Abb. Kühner S.643):
Hirsutae (Kühner S.638) 285

24b) Huthauthyphen oft sparrig-bürstig durch Ausstülpungen (Abb. Kühner S.655). Hutoberfläche ohne Haare oder mit winzigen Haaren:
Nudae (Kühner S.647) 288

25a) Stiel mit dem Hut verbunden. Lamellen niemals bogig-herablaufend. Hyphen oft +/- amyloid. Stielzellen in Cresylblau deutlich rötend:
Genuinae 26

25b) Stiel und Hut keine Einheit bildend (Abb. Kühner S.588) oder Lamellen deutlich bogig-herablaufend. Hyphen nicht deutlich amyloid. Ohne Milchhyphen:
Epiphloeae 27

26a) Hut mit braunem oder grauem Pigment. Zystiden mit breitem Hals (Abb. Kühner S.539): Floccipedes (Kühner S.538)	263
26b) Hut weiß, gelblich oder mit lebhaften Farben. Zystiden mit schlankem Schnabel (Abb. Kühner S.562): Adonidae (Kühner S.546)	265
27a) Arten weder mit lebhaft gelbem noch mit orangerotem Hut oder Stiel, anfangs im oberen Teil weiß: Hiemales	28
27b) Kleine Arten. Im Hutfleisch und in den Stielhyphen mit einem unter dem Mikroskop lebhaft gelbem Pigment: Aciculae (Kühner S.602)	278
28a) Lamellen deutlich aufsteigend oder +/- bauchig-buchtet (Abb. Kühner S.579). Stiel anfangs weiß: Typicae (Kühner S.564)	272
28b) Lamellen oft fast horizontal, mit bogig-gewölbter Schneide, breit angewachsen oder sogar +/- herablaufend (Abb. Kühner S.585). Stiel oft etwas graulich. Hut ohne lebhaft Farben: Omphaliariae (Kühner S.582)	274

2. HAUPTSCHLÜSSEL

29a) Stiel ohne wurzelnde Basis, abrupt scheibenförmig verbreitert oder von einem ringförmigen Wulst umgeben (Abb. Kühner S.57+177). Lamellen mit ungefärbter Schneide, niemals bogig bis fast herablaufend. Stiel nicht schleimig. Hyphen amyloid.	30
29b) Stielbasis nie scheibenartig, nicht gerandet.	31
30a) Hut mit gelatinöser und ablösbarer Oberhaut, kahl oder flaumig, manchmal grob haarig, aber nicht körnig: Basipedes (Kühner S.173)	79
30b) Hut mit nicht ablösbarer Oberhaut, trocken, unter der Lupe pudrig durch deutliche Körnchen, die aus aufgeblähten Zellen mit schmalem, warzig-bürstigem Stielchen gebildet werden: MYCENA TENERRIMA (siehe auch Nr.87a, Kühner S.206)	
31a) Stiel im Anbruch eine opak-weiße oder gefärbte Milch absondernd. Hut und Stiel ohne gelatinöse, abziehbare Oberhaut. Sporen und Hyphen amyloid, mindestens bei den bisher untersuchten Arten: Lactipedes (Kühner S.212)	88
31b) Ohne Saft, oder Saft ungefärbt und klar wie Wasser	32
32a) Oberhaut schleimig-ablösbar oder stark gelatinös, sowohl auf dem Stiel als auch auf dem Hut, also auf beiden Teilen des Fruchtkörpers. Sporen amyloid.	33
32b) Oberhaut trocken oder höchstens schmierig-feucht, nicht ablösbar. Stiel oft kahl, oder Sporen nicht amyloid.	37

33a) Stiel trocken, +/- haarig, oft an der Basis blau oder grün. Lamellen niemals gebogen bis fast herablaufend, mit ungefärbter Schneide (selten blaugrün getönt wie die Stielbasis). Hyphen amyloid: Cyanescentes (Kühner S.190)	83
33b) Stiel +/- schleimig oder kahl, niemals blau oder grün an der Basis.	34
34a) Lamellenschneide ungefärbt und Zystiden ganz warzig-bürstig oder sparrig oder sich oben stark verzweigend. Hyphen amyloid.	35
34b) Cheilozystiden <u>oder</u> Pleurozystiden glatt, <u>oder</u> Lamellenschneide gefärbt.	36
35a) Lamellen +/- horizontal, breit angewachsen und sogar oft mit Zahn herablaufend, mit bogig-gewölbter Schneide, die im Alter manchmal herabläuft. Hut bald halbkugelig oder gewölbt, manchmal sogar in der Mitte niedergedrückt. Hut und Stiel ohne gelbe und gelbgrüne Töne: Granulatae Omphaliariae (Kühner S.354)	176
35b) Lamellen +/- aufsteigend in der Jugend, ohne bogig-gewölbte Schneide. Stiel (oder Hut) am Rand lebhaft gelb oder grünlichgelb getönt: Glutinipedes (Kühner S.346)	171
36a) Hyphen nicht amyloid. Hut schleimig oder mit ablösbarer Oberhaut, +/- genabelt. Lamellenschneide ungefärbt: Spuriae (Kühner S.516 - Nr.2)	250
36b) Hyphen amyloid: Ciliatae Omphaliariae (Kühner S.383)	185
37a) Lamellenschneide gefärbt, mindestens im Randbereich (an jungen Exemplaren mit der Lupe prüfen!).	38
37b) Schneide genauso gefärbt wie die Lamellenfläche oder weiß. Zystiden mit völlig ungefärbtem Inhalt.	44
38a) Cheilozystiden büstig (Abb. Kühner S.269), sogar im hinteren Lamellenabschnitt <u>und</u> Pleurozystiden null oder genauso büstig. Sporen und Hyphen amyloid.	39
38b) Cheilozystiden glatt, mindestens im hinteren Abschnitt der Lamellenschneide, <u>oder</u> Pleurozystiden glatt. Sporen nicht rund.	40
39a) Kleine, rindenbewohnende Art mit runden Sporen: MYCENA VENUSTULA (siehe auch Nr.97a, Kühner S.238)	
39b) Sporen nicht rund: Granulatae Calodontes (Kühner S.265)	109
40a) Sporen nicht amyloid.	41
40b) Sporen amyloid.	42
41a) Hut und Stiel orangerot oder lebhaft gelb. Lamellenschneide gelb oder orange: Aciculae (Kühner S.602)	278

41b) Hut braun wie auch die Lamellenschneide. Stiel außen mit einem braun-faserigen Reif bekleidet: MYCENA KAUFFMANI (siehe auch Nr.264a, Kühner S.546)	
42a) Lamellenschneide +/- bogig-gewölbt, manchmal sogar deutlich bogig-herablaufend. Hyphen nicht amyloid: MYCENA MARGINELLA (siehe auch Nr.257b, Kühner S.533)	
42b) Lamellen +/- aufsteigend oder am Stiel ausgebuchtet. Hyphen amyloid.	43
43a) Eine gänzlich violette oder purpurfarbene Art mit purpurbrauner Lamellenschneide. Hut flach-gewölbt, ziemlich groß (2,5-5 cm). Stiel dick (4-12 mm), deutlich faserig. Pleurozystiden reichlich und ziemlich herausragend, schmalspindelig: MYCENA PELIANTHINA (siehe auch Nr.222a, Kühner S.446)	
43b) Ohne diese gemeinsamen Merkmale: Ciliatae Calodontes (Kühner S.394)	196
44a) Arten ohne jede graue oder braune Pigmentierung (junge Exemplare prüfen!), gänzlich weiß oder gelblich-weiß oder dann mit lebhafteren Farben (oft gelb, orange, rot, violett, lila oder rosa).	45
44b) Arten mindestens am Anfang mit schwarzem, grauem oder braunem Hut <u>oder</u> Stiel (diese Farben vielleicht gemischt mit anderen, lebhafteren Farben).	64
45a) Ohne Zystiden	46
45b) Cheilozystiden glatt, mindestens am hinteren Teil der Lamellenschneide oder dann Pleurozystiden glatt.	46
45c) Cheilozystiden bürtig und Pleurozystiden null oder ebenfalls bürtig. Sporen und Hyphen amyloid.	66
46a) Sporen amyloid	47
46b) Sporen nicht amyloid	54
47a) Stiel ziemlich kurz (0,7-3 mm). Winzige, ganz weiße Art: MYCENA QUISQUILIARIS (siehe auch Nr.188a, Kühner S.388)	
47b) Arten mit viel längerem Stiel	48
48a) Anfangs rein weiße Arten	49
48b) Jung gefärbte Arten. Hyphen amyloid.	53
49a) Hut nicht viel breiter als 1 cm. Stiel 1-2,5 cm x 0,5-1 mm. Lamellen am Stiel nicht ausgebuchtet.	50
49b) Ohne die vorgenannten Merkmale	52
50a) Sporen fast kugelig, 4-5 x 3,5-4 µm. Zystiden spindelig. (Amerika): MYCENA TRANSLUCENTIPES (siehe auch Nr.193a, Kühner S.394)	
50b) Sporen anders	51
51a) Hyphen nicht amyloid:	

DELICATULA INTEGRELLA

- 51b) Hyphen amyloid 52
- 52a) Eine auf Nadelholz +/- rasig wachsende Art:
MYCENA LAEVIGATA (siehe auch Nr.225a, Kühner S.494)
- 52b) Nicht rasig und nicht auf Holz:
MYCENA PURA (siehe auch Nr.223a, Kühner S.448)
- 53a) Weiße Art oder mit weißem, rosafarbenem oder violetter Stiel. Mit relativ großem Hut (2-6 cm), bald ausgebreitet. Stiel +/- dick (Durchmesser = 2-7 mm oder sogar mehr). Rettichgeruch, aber nicht nitrös. Sporen klein (5-9 x 2,5-4 µm). Pleurozystiden groß (12-26 µm breit). Hutoberhaut nicht dicht bürstig:
MYCENA PURA (siehe auch Nr.223a, Kühner S.448)
- 53b) Mit anderen Merkmalen:
Ciliatae Calodontes (Kühner S.394) 196
- 54a) Stiel kräftig gelb oder orange gefärbt oder Arten mit +/- lilafarbenem, rosanem, rotem oder orange-farbenem Hut. 55
- 54b) Gänzlich weiße oder gelblich-weiße Arten 58
- 55a) Orangefarbige Art mit stark herablaufenden Lamellen:
MYCENA FIBULA (siehe auch Nr.278d, Kühner S.607)
- 55b) Ziemlich kleine Art mit nicht herablaufenden Lamellen. Stiel intensiv gelb. Sporen schmal, mehr als zweimal länger wie breit:
MYCENA ACICULA (siehe auch Nr.278a, Kühner S.602)
- 55c) Mit anderen Merkmalen 56
- 56a) Lamellen nicht aufsteigend, sondern bogig bis fast herablaufend. Hut und Stiel rosabräunlich oder violett. Zystiden auf der Lamellenschneide einheitlich, voluminös und ohne schlanken Schnabel:
MYCENA PSEUDOPURA (siehe auch Nr.223b, Kühner S.451)
- 56b) Lamellen +/- aufsteigend, mindestens am Anfang (Abb. Kühner S.550). Zystiden der Lamellenschneide wenig deutlich oder mit schlankem Schnabel (Abb. Kühner S.562). 57
- 57a) Zystiden sich wenig abhebend. Stiel im Alter schwach bräunend, mit Hyphen, die sich in Cresylblau nur blaß violett färben:
MYCENA ROSEIPALLENS (siehe auch Nr.273b, Kühner S.565)
- 57b) Flächenzystiden bauchig-spindelrig, mit einem herausragendem, sich zu einem schlanken Schnabel verschmälerndem Teil (Abb. Kühner S.562). Stielhyphen sich in Cresylblau malvenrot bis weinrot färbend oder mindestens intensiv purpurrot:
Adonidae (Kühner S.346) 265
- 58a) Lamellen fast horizontal, gerade oder mit bogig-gewölbter Schneide, mitunter am Schluß sogar +/- herablaufend (Abb. Kühner S.593+660). 59
- 58b) Lamellenschneide niemals bogig-gewölbt, +/- aufsteigend, besonders zu Anfang. 61
- 59a) Sporen rund. Eine auf lebender Baumrinde gedeihende Art:

MYCENA ALBA (siehe auch Nr.274a, Kühner S.594)

59b) Sporen +/- länglich 60

60a) Oft winzige Arten, dicht flaumig durch lange Haare (mindestens 30-60 µm), die gut ausgeprägt sind (Abb. Kühner S.641+643). Zystiden auf den Lamellen null. Lamellen manchmal faltig oder fast fehlen (Abb. Kühner S.643):

Hirsutae (Kühner S.638) 285

60b) Huthaathyphen oft durch Ausstülpungen sparrig-bürstig (Abb. Kühner S.655). Hutoberfläche nicht behaart oder mit nur winzigen Haaren:

Nudae (Kühner S.647) 288

61a) Sporen mindestens 2,5-mal länger als breit (Abb. Kühner S.627). Stiel mit dem Hut verbunden, mit in Cresylblau nicht rötenden Hyphen:

Lacteae Typicae (Kühner S.622) 282

61b) Sporen nicht so schmal 62

62a) Stiel und Hut voneinander getrennt. Huthaut mit manchmal völlig glatten Hyphen. Zystiden mit im allgemeinen breitem Hals (Abb. Kühner S.569):

MYCENA OLIDA (siehe auch Nr.272a, Kühner S.568)

62b) Stiel und Hut miteinander verbunden. Huthaut dicht bürstig durch ziemlich große Haare (Abb. Kühner S.637) oder durch winzige Ausstülpungen (Abb. Kühner S.550). 63

63a) Flächenzystiden mit einem herausragenden, sich zu einem schlanken Schnabel verschmälerndem Teil. Mit Lactiferen (Milchhyphen) im Hutfleisch. Stielhyphen sich mit Cresylblau weinrot oder weinpurpur färbend:

MYCENA FLAVOALBA (siehe auch Nr.266b, Kühner S.548)

63b) Zystiden ziemlich klein und auf den Flächen wenig auffallend oder mit breitem Hals (Abb. Kühner S.633). Ohne Lactiferen. Stielhyphen sich mit Cresylblau nur schmutzig bläulich-violett färbend:

Lacteae Typicae (Kühner S.622) 282

64a) Cheilozystiden gänzlich bürstig oder unregelmäßig verzweigt, sogar im hinteren Teil der Lamellenschneide (Abb. Kühner S.288+365). Flächenzystiden null oder genauso warzig (der warzige Teil möglicherweise zwischen Basidien verborgen) (Abb. Kühner S.377). Sporen und Hyphen amyloid... 65

64b) Cheilozystiden größtenteils glatt oder Flächenzystiden völlig glatt, sogar dort, wo sie ins Hymenium eintauchen.

71

65a) Flächenzystiden spindelig oder zylindrisch, ziemlich weit herausragend, auf einem großen Teil der Gesamtlänge glatt, nur im bauchigen Bereich oder an der äußersten Spitze warzig (Abb. Kühner S.377+382):

Intermediae (Kühner S.375) 183

65b) Flächenzystiden null oder ziemlich wenig herausragend und auf dem ganzen länglich-runden Teil warzig oder sparrig (Abb. Kühner S.288). 66

66a) Hut bepodert durch eine Körnelung, die aus blasigen, +/- aufgerichteten oder sogar am Ansatzpunkt gestielten Elementen gebildet wird. Stiel durch lange, bürstige Haare wollig, weder dunkel blaugrau noch purpurfarbig:

MYCENA OSMUNDICOLA (siehe auch Nr.87b, Kühner S.354)

66b) Hut nicht bepodert oder Stiel kräftig gefärbt (dunkel blaugrau, purpurfarbig usw.).	67
67a) Kleine Arten mit runden Sporen. Auf Baumrinde wachsend: Corticolae (Kühner S.237)	96
67b) Nicht auf Rinde wachsende Arten <u>oder</u> mit deutlich länglichen Sporen.	68
68a) Ziemlich kleine Arten (Hutdurchmesser = 0,4-7 mm, Stieldurchmesser = 0,06-0,4 mm), auf toten Blättern sitzend. Epikutis mit dicken Hyphen (mindestens 6-20 µm breit), dicht feinkrönig-bürstig (Abb. Kühner S.251): Insititiae (Kühner S.248)	100
68b) Größere Arten mit einem an der Basis oft durch Rhizoide verzweigten Stiel.	69
69a) Lamellen jung +/- aufsteigend, schmal angewachsen oder bauchig, Schneide nicht bogig-gewölbt. Hut glockig-gewölbt, +/- erhaben, mindestens am Anfang (Abb. Kühner S.293).	70
69b) Lamellen +/- horizontal, breit angewachsen und oft sogar mit Zahn herablaufend, Schneide bogig-gewölbt, im Alter mitunter herablaufend. Hut bald halbkugelig oder gewölbt, manchmal sogar in der Mitte niedergedrückt (Abb. Kühner S.369 +372): Granulatae Omphaliariae (Kühner S.354)	176
70a) Einzeln oder in Gruppen, gewöhnlich auf im Boden vergrabenen Laub. Stiel schlank (Durchmesser = 0,5-2,5 mm), spindelig (Länge : Durchmesser = 20-120, oft 40-60). Hut lange glockig-gewölbt, mit frei aufsteigenden Lamellen. Huthaut dicht bürstig (Abb. Kühner S.284): Filipedes (Kühner S.279)	119
70b) In Gruppen oder Büscheln, oft auf geschlagenen Stämmen oder auf Stümpfen. Stiel relativ dick (Durchmesser = 1-7 mm) und gedrunken (Länge : Durchmesser = 6-32), mitunter steif-zäh. Cheilozystiden oft unregelmäßig oder mit länglichen Ausstülpungen (Abb. Kühner S.325+327): Rigidipedes (Kühner S.317)	145
71a) Sporen amyloid. (Stiel im allgemeinen gefärbt.)	72
71b) Sporen nicht amyloid.	74
72a) Hyphen amyloid. (Lamellen +/- aufsteigend oder bauchig, mit nicht bogig-gewölbter Schneide, Abb. Kühner S.469).	73
72b) Hyphen nicht (oder kaum) amyloid: Spuriae (Kühner S.515)	250
73a) Nur graubraunes Pigment: Fuscescentes (Kühner S.453)	224
73b) Pigment graubraun, gemeinsam mit Pigmenten anderer und +/- lebhafter Farben, die sich an den Huthauthyphen finden oder sich oft niederschlagen: Ciliatae Calodontes (Kühner S.394)	196
74a) Lamellen +/- aufsteigend oder bauchig-ausgebuchtet (Abb. Kühner S.539+579+615). Stiel +/- be-reift oder samtig unter der Lupe.	75
74b) Lamellen gerade angewachsen oder +/- herablaufend, oft mit bogig-gewölbter Schneide (Abb. Kühner S.585+662).	77

- 75a) Stiel grau oder braun, samtig-bereift. Pleurozystiden oft inkrustiert (Abb. Kühner S.83). Sporen rund mit großem Apikulus. Hypoderm aus nicht angeschwollenen, sondern schmal-zylindrischen Hyphen. Hyphen nicht amyloid und nicht metachromatisch:
Mycenella (Kühner S.609) 279
- 75b) Stiel rein weiß, oder weiß und braun bepodert. Sporen glatt. 76
- 76a) Kleine Art (Hutdurchmesser = 5-15 mm. Stieldurchmesser = 0,5-1 mm). Oft auf Rinde wachsend, ohne braun bepoderten Stiel:
MYCENA HIEMALIS (siehe auch Nr.272b+276a, Kühner S.574)
- 76b) Größere Arten (Hutdurchmesser = 13-28 mm. Stieldurchmesser = 2,1-2,7 mm). Hyphen (schwach) amyloid. Stielelemente sich mit Cresylblau rotfärbend. Trama auffällig regulär, aus ziemlich langen Hyphen (Abb. Kühner S.541):
Floccipedes (Kühner S.538) 263
- 77a) Pleurozystiden gut erkennbar. Lamellen stark herablaufend:
MYCENA FIBULA VAR.SWARTZII (siehe auch Nr.278d, Kühner S.608)
- 77b) Pleurozystiden gewöhnlich null. 78
- 78a) Eine auf Gräsern des Rasens gedeihende Art. Stiel und Lamellen weiß. Sporen bauchig:
MYCENA MAIREI (siehe auch Nr.292b, Kühner S.661)
- 78b) Auf Rinde oder auf im Boden vergrabenen Holzstücken wachsende Arten:
Hiemales Omphaliariae (Kühner S.582) 274

EINZELSCHLÜSSEL

Basipedes (Kühner S.173)

- 79a) Hut eingehüllt von ziemlich langen (100-200 µm), aufgerichteten, sich verschmälernden, manchmal recht dicken Haaren. Sporen nicht amyloid:
MYCENA LONGISETA (Kühner S.173)
- 79b) Hut kahl oder bereift oder unter der Lupe mit einigen stacheligen Warzen versehen. Haare null oder nur unter dem Mikroskop sichtbar und dünnwandig. 80
- 80a) An feuchten Stellen wachsend, auf Binsen, Carex usw., mit gelatinös aufgequollener Lamellenschneide und mit elliptischen Sporen, nicht amyloid:
MYCENA BULBOSA (Kühner S.176)
- 80b) Lamellenschneide nicht schleimig. Sporen amyloid. 81
- 81a) Eine Art mit gut ausgeprägter Scheibe. Auf Rinde, an der Basis von Stümpfen wachsend. Sporen rund oder mindestens ziemlich breit elliptisch. Cheilozystiden flüchtig, sparrig durch dünne Fäden:
MYCENA CLAVULARIS (Kühner S.180)
- 81b) Oft auf abgestorbenen Blättern wachsend. Sporen zweimal länger als breit, oder auch noch schmaler, +/- zylindrisch. 82

82a) Hut (Durchmesser = 4-16 mm) mit einigen aufgerichteten Stacheln oder Warzen. Basalscheibchen am Stiel breit, haarig-filzig und gerieft, behangen mit strahlig-seidigen Haaren. Cheilozystiden für gewöhnlich glatt:

MYCENA STYLOBATES (Kühner S.186)

82b) Hutdurchmesser = 1,5-5 mm. Scheibchen an der Stielbasis zu einem feinhaarig-samtigen Wulst reduziert, der vielleicht unbemerkt bleibt (Breite der Scheibe = 0,35-0,7 mm). Cheilozystiden verkehrt eiförmig, mit abgerundeter Spitze und mit +/- zahlreichen Ausstülpungen:

MYCENA MUCOR (Kühner S.182)

Cyanescentes (Kühner S.190)

83a) Kleine Arten (Hutbreite = 1 cm. Stiellänge = höchstens 3 cm). Lamellen wenig zahlreich (L = 12-14). Geruch nitrös. (Cheilozystiden umgekehrt eiförmig-abgerundet, mit einer von +/- länglichen Ausstülpungen eingehüllten Spitze.) 84

83b) Zystiden an der Spitze breit abgerundet-kugelig, mit gelbem Inhalt:

MYCENA CYANESCENS (Kühner S.202)

83c) Größere Arten. (Mit nicht bürtigen, länglich-schmalen Zystiden) 85

84a) Auf Stümpfen von Ulme, Weide usw. Mit ziemlich kurzem Stiel (höchstens 1 cm), an der Basis nicht blau. Sporen fast rund, 7,5-9,5 x 6-8,5 µm:

MYCENA PACHYDERMA (Kühner S.192)

84b) Auf Fichten-Stümpfen wachsend, mit einem an der Basis schön lebhaft blau gefärbten Stiel. Sporen elliptisch, 5,7-9,5 x 3,5-5 µm:

MYCENA CYANORHIZA (Kühner S.194)

85a) Flächenzystiden 30-50 µm lang oder mehr. Sporen 7-9 x 6-7 µm. (Amerika):

MYCENA CAESIHALBA (Kühner S.203)

85b) Ohne Flächenzystiden 86

86a) Sporen kugelig oder fast kugelig, 7-8 x 6-8 µm. (Amerika):

MYCENA SUBCAERULEA (Kühner S.204)

86b) Sporen elliptisch, 7,2-10,5 x 4-5(-6) µm:

MYCENA AMICTA (Kühner S.196)

Sacchariferae (Kühner S.205)

87a) Stielbasis umgeben von einem schmalen Wulst, der die Scheibe bildet. Zellen der Huthaut mit stark aufgequollenen, schleimigen Wänden. Stielhaare glatt. Cheilozystiden am Ende mit spitzem, glattem Schnabel:

MYCENA TENERRIMA (Kühner S.206)

87b) Stielbasis nicht scheibig gerandet. Hut gefurcht. Zellen der Huthaut mit dünnen Wänden (oder nur stellenweise dick). Stielhaare ziemlich lang (ergeben den wolligen Stiel), zylindrisch, dicht und bürtig.

Cheilozystiden mit bürtiger Spitze, ohne glatten Schnabel:
MYCENA OSMUNDICOLA (Kühner S.209)

Genuinae Lactipedes (Kühner S.212)

88a) Milch weiß oder frisch angebrochen ungefärbt (sich aber manchmal an der Luft rosa oder dunkel weinrot färbend). Lamellenschneide ungefärbt. 89

88b) Milch sofort kräftig gefärbt. 91

89a) Milch klar wie Wasser oder sich an der Luft rosa oder weinrot färbend, oder Geschmack bitter. 90

89b) Milch opak-weiß (in Trockenzeiten fehlend), unveränderlich. Flächenzystiden zahlreich, mit normal aussehenden Vakuolen. Basidien 4-sporig:
MYCENA GALOPUS (Kühner S.223)

90a) Geschmack bitter. Flächenzystiden zahlreich, oft zugespitzt, mit zahlreichen lichtbrechenden Vakuolen (wahrscheinlich Öltropfen). Basidien fast immer 2-sporig:
MYCENA ERUBESCENS (Kühner S.230)

90b) Geschmack mild. Saft wässrig, beim Reiben dunkel weinrot werdend. Flächenzystiden null. (Amerika):
MYCENA TINCTURA (Kühner S.237)

91a) Milch blau:
MYCENA CAERULEA (Kühner S.235)

91b) Milch anders gefärbt. 92

92a) Cheilozystiden +/- bürtig. 93

92b) Cheilozystiden nicht bürtig. Lamellen +/- aufsteigend. Milch dunkel blutrot-braun, schwarz-rot oder Lamellenschneide rotbraun oder schwarzpurpur. Huthaut nicht hymeniform. 94

93a) Milch orange-ocker (safranrot, feuerrot, purpur-zinnoberrot). Lamellen aufsteigend, mit ungefärbter Schneide. Huthaut nicht hymeniform:
MYCENA CROCATA (Kühner S.213)

93b) Milch dunkelrot. Lamellen ziemlich breit, fast dreieckig, recht breit angewachsen, gerade bis fast herablaufend (man denkt fast an eine Omphalia-Art), mit dunkel rotbrauner Schneide. Huthaut palisadenartig, mit birnenförmigen Zellen, ähnlich wie in der Huthaut einer Conocybe. (Amerika):
MYCENA ANOMALA (Kühner S.236)

94a) Kleine Art (Stieldurchmesser = 0,7-1 mm), oft auf dem Erdboden wachsend, kahl (oder mit aufgerichteten feinen Haaren). Hutrand nicht stark abstehend:
MYCENA SANGUIOLENTA (Kühner S.216)

94b) Größere Arten (Stieldurchmesser = 1,5-3 mm). 95

95a) Hut glockig und gewölbt. In der Jugend mit stark abstehendem Rand. Stiel gänzlich rotbraun oder purpurbraun oder rosa-weißlich. Junge Exemplare sind größtenteils auf Stiel und Hut bepodert:

MYCENA HAEMATOPUS (Kühner S.219)

95b) Hut gewölbt, stumpf gebuckelt oder flach. Stiel kurz (2-4 cm), hell orange-gelb, mit schwarzpurpurnen Fasern. (Amerika):

MYCENA FAGICOLA (Kühner S.236)

Exsuccae Granulatae Corticolae (Kühner S.237)

96a) Ganz weiße Art mit papilliertem Hut. (Amerika):

MYCENA PARVULA (Kühner S.247)

96b) Gefärbte Arten. 97

97a) Zystiden mit rötlichem (blassem) Inhalt. Epikutis dünn, aus ziemlich dicken Hyphen (4-13 µm Durchmesser) mit rötlichem Inhalt, oft braunkörnig ausfallend, mit stark sparrig-bürstigen Wänden:

MYCENA VENUSTULA (Kühner S.238)

97b) Zystiden ungefärbt 98

98a) Hut und Stiel braungrau, ohne bläulichen Schimmer, fein matt-bereift, dann kahl. Epikutis ziemlich dünn, in Kontakt mit dem Hypoderm, dessen Hyphen recht schlank sind mit leicht gelatinös-aufgequollenen Wänden, nach außen hin eine Schicht aus nur zylindrischen, dicht bürtigen Hyphen von 4-8 µm Durchmesser. Zystiden 10-23 µm breit, mit niedrigen Warzen:

MYCENA SUPINA (Kühner S.240)

98b) Hut und Stiel mit bläulichem oder jung purpurrötlichem Schimmer, am Ende unter der Lupe flockig. Epikutis dick (20-35 µm), mit durch Verschleimung ziemlich entferntstehenden Hyphen, die äußeren Enden der verschiedenen geformten Elemente +/- unregelmäßig und aufgerichtet, bürtig oder besenartig. Zystiden höchstens 10 µm breit, mit manchmal längeren Warzen. 99

99a) Lamellen anfangs hell violett-purpurn (aber im Alter weißlich werdend). Hut schwarz-purpurn bis dunkel violett-purpurn oder stahl-violett, aber ausbleichend zu bräunlich bis lila-braun bis falb-rosa oder fleischfarbig. Hyphen der Hut- und Stieloberfläche mit braunem oder purpurbraunem Pigment, das sich an der Außenseite der Hyphenwände als flockiger Belag oder Ring absetzt:

MYCENA CORTICOLA (Kühner S.245)

99b) Lamellen weißlich, grauend oder sogar bleigrau oder blaugrau gefärbt wie der Hut. Ohne membranäres Pigment, aber mit grauem oder violettgrauem vakuolärem Pigment (manchmal sich in kleinen, schwarzen Körnchen absetzend), besonders in den Epikutis-Hyphen:

MYCENA PSEUDO-CORTICOLA (Kühner S.243)

Exsuccae Granulatae Insititiae (Kühner S.248)

100a) Hut +/- weinrot-purpurnlich getönt, rosa, inkarnat-ocker oder rötlichbraun. 101

100b) Hut und Stiel weiß oder graulich, ausnahmsweise auch lebhaft gelb. Oft auf abgestorbenen Buchen- oder Eichenblättern wachsend. 103

- 100c) Hut weiß mit bräunlicher Mitte. Dicht rasig auf Farnen:
MYCENA LOHWAGII (Kühner S.258)
- 101a) Auf toten Blättern von Bäumen (z.B. Eichen). Stiel +/- lang (5-30 mm). Sporen 9-11,5(-13) x (3,7-)4-5,7(-6,5) µm. (Basidien 2-sporig):
MYCENA SMITHIANA (Kühner S.252)
- 101b) Auf Strünken von einkeimblättrigen Pflanzen (Binsen, Simsen, Rohrkolbengewächsen) 102
- 102a) Auf Juncus (Binsen). Stiel kurz, 3-5(-10) mm, mit weinbraunem Myzel. Sporen 9-11 x 5-6 µm. (Basidien 4-sporig):
MYCENA JUNCICOLA (Kühner S.258)
- 102b) Auf Scirpus oder Typha (Simsen oder Rohrkolbengewächsen). Sporen mehr als zweimal länger wie breit, 10-14 x 3-5 µm. (Basidien 4-sporig):
MYCENA TUBARIOIDES (Kühner S.256)
- 103a) Lamellen oft fast gerade oder bogig bis fast herablaufend. Ohne rosane oder fleischfarbene Töne. Im allgemeinen auf Eichenblättern wachsend. 104
- 103b) Lamellen anfangs im allgemeinen +/- aufsteigend. Hutfleisch oben nicht gelatinös, auch nicht auf der Scheibe. 106
- 104a) Sporen 7-10 x 3-4,2 µm. Hutfleisch oben nicht gelatinös:
MYCENA POLYADELPHA (Kühner S.262)
- 104b) Sporen sehr viel breiter: 6,5-9,5 x 5-7 µm. Hutfleisch auf der Scheibe stark gelatinös wie auch im ganzen oberen Bereich. 105
- 105a) Hut weiß oder etwas grauend:
MYCENA QUERCUS-ILICIS (Kühner S.260)
- 105b) Gänzlich blaß schwefel-zitronengelb durch lebhaft gelbe Tröpfchen oder Granulierungen in den Hyphen der Oberhaut:
MYCENA QUERCUS-ILICIS VAR. CITRINA (Kühner S.262)
- 106a) Hut unter der Lupe deutlich bepudert durch Körnchen, die aus gestielten, bürstigen Blasen gebildet werden. Stiel mindestens im unteren Teil mit langen Haaren:
siehe **Sacchariferae** (Nr.87, Kühner S.205)
- 106b) Hut nicht deutlich bepudert und Oberfläche ohne schmalstielige Blasen. Stiel mit ziemlich kurzen, bürstigen Haaren oder ganz ohne Haare. Stielbasis umgeben von braunen, +/- auffallenden, eng und streifig auf dem Untergrund anliegenden Haaren. Sporen mindestens zweimal länger wie breit.
..... 107
- 107a) Sporen 5-6 x 2,5-3 µm. (Amerika):
MYCENA MINUTISSIMA (Kühner S.265)
- 107b) Sporen größer. 108
- 108a) Hut +/- schmutzig rosabraun, fleischocker oder lila-rosa getönt, **ziemlich hell** (mit großer Aufmerksamkeit beobachten!). Zweisporige Art. Sporen 9-13 x 3,7-6,5 µm. Auf Eiche wachsend:
MYCENA SMITHIANA (Kühner S.252)
- 108b) Hut am Rand braungrau, dann ausblassend und oft ausgebleicht weiß bei ausgewachsenen

Exemplaren. Nicht groß. Viersporige Art. Sporen 7-11,5 x 2,5-4 µm. Auf Buche wachsend. Lamellen sternförmig den Stiel verlassend:

MYCENA CAPILLARIS (Kühner S.249)

Exsuccae Granulatae Calodontes (Kühner S.265)

109a) Oberhaut eindeutig schleimig. (Amerika):

MYCENA TEXENSIS (Kühner S.394)

109b) Oberhaut nicht deutlich schleimig. 110

110a) Hut rötlich oder violettbraun. Stiel bernsteinbraun. Eine auf Nadelholz wachsende Art:

MYCENA LUTEORUFESCENS (Kühner S.277)

110b) Nicht mit diesen gemeinsamen Merkmalen 111

111a) Lamellenschneide schwach gelb oder blaß gelbgrün getönt. 112

111b) Lamellenschneide lebhaft orange, rot, rosa oder braun-purpurn. 115

112a) Ein auf Stümpfen wachsender Pilz:

MYCENA CITRINOMARGINATA (Kühner S.412)

112b) Anderswo wachsend 113

113a) Zystiden nur auf der Lamellenschneide, klein (15-18 x 10-12 µm). Sporen 7-8 x 5-6 µm. Basidien 4-sporig. (Amerika):

MYCENA FLAVIFOLIA (Kühner S.278)

113b) Zystiden auch auf den Flächen der Lamellen und länger. 114

114a) Kleine Art (Stieldurchmesser = 0,7-1,5 mm. Hut am Grunde 5-15 mm breit). Mit weißen Rhizoiden. Mit riesigen Zystiden (mindestens 12-34 µm breit), besetzt mit außerordentlich zahlreichen Warzen:

MYCENA FLAVESCENS (Kühner S.274)

114b) Größere Art (Stieldurchmesser = 1-3 mm. Hut an der Basis 15-25 mm oder 8-28 mm breit). Mit blaß grüngelben Rhizoiden, oder mit Jodgeruch. Zystiden nicht so groß und mit weniger zahlreichen Warzen:

MYCENA CHLORANTHA (Kühner S.271)

115a) Flächenzystiden spindelig und glatt:

MYCENA ROSELLA (Kühner S.399)

115b) Flächenzystiden null oder mit büstiger Spitze, genauso wie die Cheilozystiden. 116

116a) Lamellenschneide dunkel bräunlich-purpurn (Färbung schwach und leicht zu übersehen). (Amerika):

MYCENA CAPILLARIPES ss.Beardslee et Cooker non Peck
(Kühner S.278)

116b) Lamellenschneide schön rosa, rot oder orange. 117

117a) Ziemlich kleine Art (Hutdurchmesser = 3 mm). Mit feuerorangefarbenem, dann nach inkarnatrosa tendierendem Hut. Oft auf Farnstücken wachsend. Epikutishyphen breit (7-11 µm) und feinstachelig:
MYCENA PTERIGENA (Kühner S.267)

117b) Hut (9-25 mm) braungrau oder dunkel olivbraun auf der ganzen Scheibe. Lamellen mit orange-farbiger Schneide. Epikutis +/- dick und sogar +/- gelatinös:
MYCENA ELEGANS (Kühner S.268)

117c) Nadelwaldarten. Hut (5-10 mm) schön scharlachrot oder ziegelrot. Zystiden auch auf den Lamellenflächen. 118

118a) Stiel orange. (Amerika):
MYCENA STROBILINOIDES (Kühner S.278)

118b) Stiel bräunlich-grau:
MYCENA LATERITIA (Kühner S.277)

Exsuccae Granulatae Filipedes (Kühner S.279)

119a) Lamellenschneide gelifiziert wie bei *Mycena vulgaris*. Stiel unten zitronenfarbig. (Amerika):
MYCENA PALUDICOLA (Kühner S.354)

119b) Ohne diese beiden Merkmale. 120

120a) Sporen fast kugelig, 7-9,5 x 6-9 µm. Hut weißlich oder weiß mit blaß noisettestfarbigem Ton. Stiel oft tief wurzelnd. (Amerika):
MYCENA RADICATELLA (Kühner S.343)

120b) Sporen länglich. 121

121a) Zystiden blaßgelb oder hell grünlichgelb:
siehe **Inititiae** (Nr.103, Kühner S.266)

121b) Zystiden ungefärbt 122

122a) Dicht rasig auf Farnen. Hut (3-6 mm) weiß, mit bräunlicher Mitte. Lamellen angewachsen oder fast herablaufend:
MYCENA LOHWAGII (Kühner S.258)

122b) Ohne diese gemeinsamen Merkmale 123

123a) **Hut creme oder weiß und etwas gelblich. Stiel weiß**, hyalin, **sogar unten**. Huthaut relativ dick und gelatinös:
MYCENA XANTHOLEUCA (Kühner S.314)

123b) Hut **und Stiel** schmutzig zitronengelb mit ockergelb oder ockerfalb. 124

123c) Stiel +/- grau oder braun gefärbt, mindestens teilweise, niemals schmutzig zitronengelb oder ockerfalb. 128

124a) Hut ziemlich blaß noisette, mit isabellfarbiger Scheibe, 2,5 cm breit. Stiel oben schneeweiß, unten ziemlich blaß noisette, 15 cm x 2-3 mm. (Amerika):

MYCENA LONGIPES (Kühner S.346)

124b) Mit anderen Merkmalen 125

125a) Hut und Stiel schmutzig zitronengelb bis ockergelb. Auf alten Schuppenkopf-Strünken (Schuppenkopf = *Cephalaria*, *Dipsaceae*):

MYCENA PEYERIMHOFFII (Kühner S.313)

125b) Arten, die weniger deutlich gelb sind, eher braun oder ockerfalb (manchmal blaß rußig gelb), oft an Galera-Arten erinnernd und nicht auf *Cephalaria*-Strünken lebend. 126

126a) Zystiden 15-25 µm breit. Hut ziemlich dunkel braun. Auf Torfmoosen wachsend:

MYCENA VITREA VAR. GALERICOLOR (Kühner S.296)

126b) Zystiden 10-12 µm breit und nur auf der Lamellenschneide. 127

127a) Hut und Stiel ockerfalb. Geruch nach Jod:

MYCENA PSAMMICOLA (Kühner S.312)

127b) Hut blaß rußig-gelb, dann rosabraun oder beim Trocknen fast lederfarbig, gerieft-gefurcht. Stiel kastanienbrun. Lamellen blaß gelb. (Amerika):

MYCENA FLAVIFOLIA (Kühner S.278)

128a) Hut mit gelatinöser Oberhaut von 50-70 µm Dicke. Stiel mit fast gelatinöser Rinde. Geruch alkalisch:

MYCENA CONSTANS (Kühner S.375)

128b) Ohne diese Merkmale 129

129a) **Zystiden der Lamellenschneide groß** (Breite 7-18 bis 9-25 µm), mit zahlreichen, oft niedrigen Warzen. Pleurozystiden ähnlich, ziemlich häufig, besonders in der Nähe der Schneide, selten fehlend. 130

129b) **Zystiden weniger breit** (Breite 7-13 oder seltener 10-16 µm), oft nur auf der Schneide und mit nicht sehr zahlreichen, +/- länglich-zylindrischen Ausstülpungen. 133

130a) Rasige Art mit Jodgeruch. Hut ziemlich groß (1-3 cm). Lamellen rosa werdend:

MYCENA ARCANGELIANA (Kühner S.296)

130b) Einzeln wachsende Art. Nicht riechend. Im Frühling. Lamellen weiß, unveränderlich. Stiel (1-2 mm dick) tief gerieft auf ganzer Länge:

MYCENA VERNALIS (Kühner S.297)

130c) Nicht rasig. Stiel nicht auffällig gerieft. Hut mit nicht überhängendem Rand, grau, braun oder bräunlich-rosa, hypodermartig. 131

131a) Kleiner Pilz (Hutdurchmesser = 4-14 mm; Huthöhe = 9-30 mm; Stieldurchmesser = 0,2-1 mm). Oft auf der moosigen Rinde von Bäumen oder auf Stümpfen lebend. Zystiden mit +/- länglichen Ausstülpungen:

MYCENA MIRATA (Kühner S.282)

131b) Größerer Pilz. Auf dem Boden oder auf totem Holz wachsend. Zystiden mit +/- warzenförmigen

Ausstülpungen	132
132a) Hut +/- rosa oder fleischfarben (diese Farben +/- gemischt mit falbbraunlich oder graulich). Lamellen oft deutlich rosa: MYCENA VITREA VAR.TENELLA (Kühner S.289)	
132b) Hut braun, falbbraun, graulich-braun oder schmutzig lederfarben. Lamellen blaß oder weißlich, leicht schmutzig auf grauem oder rosulich-grauem Grund: MYCENA VITREA (Kühner S.285)	
133a) Hut braungrau, +/- olivlich auf der Scheibe und blaß gelb zum Rand hin, mit +/- gelblichem Hypoderm, unter dem Hypoderm mit braungrauer Pigmentierung: Mycena vitilis var.olivascens	134
133b) Hut blaß rußig-gelb. Lamellen blaß gelb. Stiel kastanienbraun. (Amerika): MYCENA FLAVIFOLIA (Kühner S.278)	
133c) Ohne Spuren gelber Tönungen	135
134a) Auf dem Erdboden oder auf totem Holz wachsender Pilz: MYCENA VITILIS VAR.OLIVASCENS FO.OLIVASCENS (Kühner S.305)	
134b) Kleine Form (Hut 1-4 cm hoch), ziemlich hoch werdend, an lebenden Bäumen: MYCENA VITILIS VAR.OLIVASCENS FO.PUMILA (Kühner S.307)	
135a) Hut und Stiel dunkelgrau, +/- bläulich-violett oder lila : MYCENA URANIA (Kühner S.310)	
135b) Ohne bläulichen, violettlichen oder lila Schimmer.	136
136a) (Amerikanische) Arten aus Torfmooren mit Sphagnum oder aus moorigen Regionen. Sporen schmal, 7-10 x 3-4,5 µm.	137
136b) An anderen Standorten	138
137a) Hut mit einem abgeflachten Buckel. Stiel oft rötlich getönt oder bei feuchtem Wetter beim Reiben rötlichbraun werdend. Lamellen im Alter bisweilen rötlich gefleckt. (Amerika): MYCENA ATROALBOIDES (Kühner S.316)	
137b) Vergleiche auch: MYCENA CAESIA (Kühner S.317)	
138a) Hut gewölbt, gebuckelt (2,5 cm), blaß noisette mit isabellfarbenem Buckel. Stiel (15 cm x 2-3 mm) oben schneeweiß, unten ziemlich blaß noisette. Sporen breit, 8-10 x 6-7 µm. (Amerika): MYCENA LONGIPES (Kühner S.346)	
138b) Ohne diese Merkmale	139
139a) Auf faulendem Holz wachsende (amerikanische) Arten. Hut breit gewölbt. Sporen 8-10 x 5-6 µm.	140
139b) Auf dem Erdboden oder auf kleinen Holzstückchen wachsend (seltener an lebenden Bäumen oder an deren Grund).	141
140a) Hut radialfaserig aufgerissen. Lamellen hinten schmal, vorn breit und bauchig. Stiel bereift und	

oben weiß. (Amerika):

MYCENA ATRIDISCA (Kühner S.345)

140b) Hut gerieft-gefältelt auf der äußeren Hälfte. Lamellen ausgebuchtet und mit Zahn herablaufend. Stiel wurzelnd (Amerika):

MYCENA ATROUMBONATA (Kühner S.346)

141a) Hut 6-8 mm breit, graulich-weiß. Lamellen ziemlich dick und breit, entferntstehend. Auf Nadeln von Nadelbäumen. (Amerika):

MYCENA ALBOGRISEA (Kühner S.265)

141b) Mit anderen Merkmalen 142

142a) Eine ziemlich steife, wenig brüchige Art. Beim Eintrocknen mit Jodgeruch (verliert jedoch diesen Geruch, wenn völlig trocken). Oft auf Blättern wachsend. Lamellen gedrängt, schmal. Hut mit einem Rand, der das äußere Ende der Lamellen überragt (mindestens bei großen Exemplaren). Hypoderm nicht gefärbt oder nur etwas rosa, gebildet aus dicken Hyphen (12-35 µm). Mit braunem oder grauem Pigment unter dem Hypoderm:

Mycena vitilis 143

142b) Ziemlich gebrechliche Art mit anfangs angenehmem Geruch. In dichten Gruppen unter Nadelbäumen wachsend. Lamellen fast entferntstehend, mäßig breit. Hypoderm aus großen, blasigen Hyphen. (Amerika):

MYCENA ALCALINIFORMIS (Kühner S.316)

143a) Kleiner Pilz (Hut weniger als 3-4 cm hoch). Einzeln stehend. Ziemlich lang werdend. An Stämmen lebender Bäume:

MYCENA VITILIS FO.PUMILA (Kühner S.303)

143b) Auf dem Erdboden oder auf totem Holz wachsend oder auch in Büscheln am Fuß der Bäume. Hutrand oft frei überhängend. 144

144a) Einzeln stehend und klein (Stieldurchmesser = 0,5-1,2 mm). Stiel glatt oder nur oben unter der Lupe gerieft:

MYCENA VITILIS FO.VITILIS (Kühner S.299)

144b) Büschelig wachsend und größer (Stieldurchmesser = 1,2-2 mm). An der Basis von Stämmen wachsend. Stiel auf ganzer Länge gerieft-gefurcht:

MYCENA VITILIS FO.CAESPITOSA (Kühner S.304)

Exsuccae Granulatae Rigidipedes (Kühner S.317)

145a) Hut bei jungen Exemplaren mit +/- überstehendem und feingekerb-gezahntem Rand. Stiel bei ziemlich alten Exemplaren lebhaft gelb werdend, mit schön rotbrauner Basis. Eine Art mit ziemlich ausgeprägt ranzigem Geschmack. Sporen recht groß (8-12 x 5,5-7 µm):

MYCENA INCLINATA (Kühner S.340)

145b) Hutrand anfangs nicht überstehend-gezahnt. 146

146a) Sporen 5-7 µm breit (oder mehr), niemals mehr als zweimal länger wie breit. 147

146b) Sporen nicht so breit (höchstens 4-5 µm), niemals fast kugelig. 158

147a) Amerikanische Arten mit fast runden Sporen (6,5-8 x 5,5-6 µm bzw. 8-10 x 7-9 µm).	148
147b) Sporen nicht fast rund.	149
148a) Hut 5 cm Breite erreichend, noisetefarbig. Stiel zusammengedrückt, 2-4 mm dick, noisetefarbig. Lamellen breit. (Amerika): MYCENA MAGNA (Kühner S.346)	
148b) Hut 2 oder 3 cm breit oder kleiner, weißlich bis blaß noisette. Stiel oft nicht dicker als 1-2 mm, weißlich oder blaß. Lamellen +/- schmal. (Amerika): MYCENA RADICATELLA (Kühner S.343)	
149a) Zystiden oft glatt oder nur stachelspitzig, ziemlich groß (40-60 x 10-18 µm), auch auf den Flächen. Hut braun, +/- gemischt mit weinrot. Lamellen rötlich fleckend. (Amerika): MYCENA TENUICOLA (Kühner S.515)	
149b) Zystiden anders	150
150a) Stiel faserig-gestreift, im Querschnitt mit deutlich gelatinöser Rinde. Huthaut immer deutlich bürtig durch zahlreiche Ausstülpungen.	151
150b) Stiel glänzend	152
151a) Hut und Stiel braun oder grau, +/- gemischt mit weinrot oder purpur. Stiel 1-2 mm dick: MYCENA PULLATA (Kühner S.508)	
151b) Ohne weinrote oder purpurne Töne. Stiel oft dicker: MYCENA POLYGRAMMA (Kühner S.498)	
152a) Zystiden bisweilen bauchig-spindelrig und nicht bürtig, mindestens im hinteren Abschnitt der Lamellenschneide. Lamellen schmal angewachsen. Stiel ziemlich schlank, mit gelatinöser Rinde. Huthaut bürtig, mit zahlreichen Ausstülpungen: siehe Fuscescentes , Nr.232 (Kühner S.454)	
152b) Zystiden überall bürtig (oder Huthaut deutlich glatt).	153
153a) In Tormooren bei Sphagnum wachsende Art. Huthaut dicht bürtig: MYCENA MEGASPORA (Kühner S.329)	
153b) An anderen Standorten	154
154a) Stiel bemerkenswert lang (15 cm x 2-3 mm), oben schneeweiß, unten ziemlich blaß noisette. Einzeln wachsende, ziemlich blaß noisetefarbige Art. Basidien 2-sporig. Sporen 8-10,5 x 6-7 µm: MYCENA LONGIPES (Kühner S.346)	
154b) Stiel weniger lang	155
155a) Relativ große Arten. Stiel 1,5-4 mm dick oder mehr.	156
155b) Stiel 1-2 mm dick.	158
156a) Hut hat einen bei Trockenheit schwarzen Buckel, oder dicht rasig auf Nadelholz, oder Huthaut nicht dicht bürtig.	158

156b) Hut mit dicht bürtiger Oberhaut (für <i>Mycena atkinsonii</i> nicht bekannt).	157
157a) Europa: MYCENA GALERICULATA (Kühner S.324)	
157b) Amerika: siehe auch MYCENA ATKINSONII (Kühner S.345)	
157c) Amerika: vergleiche zusätzlich MYCENA RUGULOSICEPS (Kühner S.345)	
158a) Sporen 3-6 x 2-3 µm. Basidien 3,5-4,5 µm breit: MYCENA TINTINABULUM (Kühner S.337)	
158b) Sporen größer	159
159a) Zystiden oft glatt oder nur stachelspitzig, ziemlich groß (40-60 x 10-18 µm), auch auf den Flächen. (Amerika): MYCENA TENUICULA (Kühner S.515)	
159b) Zystiden anders	160
160a) Ziemlich kleine Art (Hutdurchmesser = 1-3 cm), nicht rasig, auf toten Buchenblättern wachsend. Hut lang gerieft, mit oft glasklar-hyaliner Mitte. Geruch nach Mehl. Sporen mehr als zweimal länger wie breit (7,5-10 x 2,7-4,5 µm). Unter dem Hymenium gelatinös, genauso dick wie das Hymenium. Epikutis dünn, bürtig: MYCENA FAGETORUM (Kühner S.321)	
160b) Ohne diese gemeinsamen Merkmale	161
161a) Stiel 15 cm x 2-3 mm, oben schneeweiß, unten ziemlich blaß noisette. (Amerika): MYCENA LONGIPES (Kühner S.346)	
161b) Stiel weniger lang oder dunkel.	162
162a) Einzeln bis allenfalls gesellig wachsende Arten (größtenteils amerikanische).	163
162b) Rasig auf faulendem Holz wachsende Arten.	167
163a) Auf Nadeln von Nadelbäumen wachsende Art. Hut und Stiel anfangs dicht bereift. Stiel zerbrechlich. Huthaut deutlich bürtig: MYCENA PLICOSA (Kühner S.320)	
163b) Amerikanische Arten, auf faulendem Holz wachsend.	164
164a) Hut aschgrau, auf der Scheibe dunkler. Huthaut gebildet aus gedrängten, radial aufreißenden Fasern. Stiel gleichfarbig wie der Hut, ausgenommen an der Spitze. Hut weiß und bereift. (Amerika): MYCENA ATRIDISCA (Kühner S.345)	
164b) Mit anderen Merkmalen	165
165a) Lamellen im Alter nicht rötlich oder bräunlichrot fleckend. Eine Art des Nadelwaldes mit gebuckeltem Hut. (Amerika): MYCENA ATROUMBONATA (Kühner S.346)	

Anm.: Man vergleiche auch die amerikanische Art **MYCENA ATKINSONII** (Kühner S.345).

- 165b) Lamellen im Alter rötend oder rosulich bis rötlich fleckend. 166
- 166a) Gewöhnlich an Eiche. Hut stumpf. Stiel gedrungen (2-6 cm x 2-3 mm). (Amerika):
MYCENA HEMISPHAERICA (Kühner S.343)
- 166b) An Nadelbäumen. Hut gebuckelt, eher klein (12-24 mm breit). Stiel lang und schlank (4-8 cm x 1-3 mm). (Amerika):
MYCENA RUGOSOIDES (Kühner S.345)
- 167a) Lamellen im Alter rötend oder rosulich bis rötlich fleckend. 168
- 167b) Lamellen im Alter nicht rosulich oder bräunlichrot fleckend. 169
- 168a) Gewöhnlich an Eiche. Sporen 7-8 x 3-3,5(-4) µm. (Amerika):
MYCENA HEMISPHAERICA (Kühner S.343)
- 168b) An Nadelbäumen. Sporen 8-10 x 4,5-5,5 µm:
MYCENA MACULATA (Kühner S.334)
- 169a) Stiel 1-2 mm dick. (Amerika):
MYCENA SUBTENUIPES (Kühner S.346)
- 169b) Stiel 2-4 mm dick. 170
- 170a) Hut nicht gebuckelt, mitunter im Alter schwach genabelt:
MYCENA OCCIDENTALIS (Kühner S.332)
- 170b) Hut gebuckelt. (Amerika):
MYCENA FULIGINOSA (Kühner S.343)

Anm.: Vergleiche auch die amerikanische Art **MYCENA RUGULOSICEPS** (Kühner S.345).

Exsuccae Granulatae Glutinipedes (Kühner S.346)

- 171a) Huthaut nicht oder nur wenig schleimig, nicht ablösbar und weißlich bzw. blaß. 172
- 171b) Huthaut abziehbar, in Form einer schleimigen, zähen Haut. Lamellenschneide gelatinös. 173
- 172a) Stiel 6-10 cm, oben weiß, unten zitronenfarbig. Hut gerieft:
MYCENA PALUDICOLA (Kühner S.354)
- 172b) Stiel blaß rötlich (innen gelblich). Hut stark gefältelt-gekerbt wie bei *Marasmius rotula*. Noch gesucht:
MYCENA PLICATOCRENATA (Fr.) (Kühner S.668)
- 173a) Hut und Stiel blaß aschgrau. Geruch alkalisch. (Amerika):
MYCENA CONSTANS (Kühner S.375)
- 173b) Hut oder Stiel im allgemeinen +/- oliv oder gelb, mindestens zu Anfang. 174

174a) Stiel grünlich oder oliv-bleigrau. Hut grünlich-gelb. Lamellen +/- entferntstehend:
MYCENA EPIPTERYGIA VAR.EPIPTERYGIOIDES (Kühner S.353)

174b) Stiel zitronenfarbig oder schwefelgelb, mindestens zu Anfang. 175

175a) Sporen 8-12 x 4-6 µm. Ziemlich schwächtiger Pilz (Stieldurchmesser 1-1,7 mm). Geruch schwach (aber Geschmack manchmal deutlich mehlig oder ranzig). Nicht rotbraun fleckend:
MYCENA EPIPTERYGIA (Kühner S.347)

175b) Sporen breiter (8-12 x 5-9 µm). An Nadelbäume gebundener Pilz, oft größer, mit stark ranzigem Geruch, im Alter braunrot fleckend:
MYCENA EPIPTERYGIA VAR.VISCOZA (Kühner S.351)

Exsuccae Granulatae Omphaliariae (Kühner S.354)

176a) Eine auf Stiel, Hut und Lamellenschneide **deutlich gelifiziert-schleimige Art**, "**que l'on peut arracher** avec la pointe d'un aiguille **sous la forme d'un filament e'lastique**". Hypoderm im Hutfleisch nicht auffallend oder mit schmalen Hyphen. 177

176b) Hut oder Stiel trocken, oder Lamellenschneide nicht gelifiziert "au point de pouvoir se de'tacher en filament e'lastique". Subhymenium dünn. 179

177a) **Subhymenium eher dünn und nicht gelatinös**. Nur die Blattschneide ist stark gelifiziert und quillt beim Schnitt von getrocknetem Material stark auf, wenn in Ammoniak oder in Chloralhydrat untersucht wird:
MYCENA VULGARIS (Kühner S.358)

177b) **Subhymenium gelatinös, ziemlich dick** 178

178a) Hut 5-10 mm breit, auf der Scheibe niedergedrückt:
MYCENA PELLICULOSA (Kühner S.356)

178b) Hut 3-4 mm breit, kegelig-glockig, immer mit einem spitzkegeligen Buckel. Subhymenium auf dem Grund zwischen den Lamellen gelatinös, wenig entwickelt:
MYCENA MILITARIS (Kühner S.357)

179a) Rasig wachsende Art, **mit ziemlich kleinen Sporen** (4-6 x 2,5-3 µm):
MYCENA TINTINABULUM (Kühner S.337)

179b) Nicht rasig wachsend. Mit größeren Sporen. 180

180a) **Stielloberfläche +/- schleimig**, oder Hyphen mit stark gelatinös-aufgequollenen und miteinander verwachsenen Wänden (im Stielquerschnitt unter dem Mikroskop untersuchen!). Hut +/- schmierig, aber nicht stark schleimig. 181

180b) **Stielloberfläche trocken** (fast vollständig). Die Oberflächenhyphen liegen dem Stiel direkt auf (oder jedenfalls fast so). 182

181a) Lamellen nicht wirklich herablaufend. Cheilozystiden langgestreckt keulig, oben eingehüllt von zahlreichen kleinen kurzfingerigen Ausstülpungen, die bis 2 µm Länge erreichen. Stiel (bei Feuchtigkeit)

eingehüllt von dickem, durchsichtigem Schleim:
MYCENA CLAVICULARIS (Kühner S.361)

181b) **Lamellen** mit bogig-gewölbter Schneide, **deutlich herab laufend, mit Cheilozystiden**. Am äußeren Ende der Cheilozystiden zahlreiche ziemlich lange und verzweigte, **zu einem kompakten Büschel zusammengedrückte Ausstülpungen**. Stiel wenig oder gar nicht schleimig:
MYCENA PSEUDOPICTA (Kühner S.363)

182a) Hut braun-grau, oft radial gestreift und sogar gefurcht. Geruch und Geschmack nach Mehl. Sporen weniger als doppelt so lang wie breit:
MYCENA CINERELLA (Kühner S.368)

182b) Hut auf der ganzen Scheibe braunschwarz-schwärzlich oder dunkelbraun, nur am Rand durchscheinend gerieft, höchstens jedoch bis zur Hälfte des Hutradius. Eine Art der Torfmoore. Sporen mindestens zweimal länger als breit:
MYCENA CONCOLOR (Kühner S.371)

Exsuccae Granulatae Intermediae (Kühner S.375)

183a) Zystiden am äußeren Ende (ziemlich fein) sparrig-bürstig. (Amerika):
MYCENA BOREALIS (Kühner S.383)

183b) Zystiden warzig-papilliert (im bauchigen Bereich). 184

184a) Zystiden (im bauchigen Bereich) mit deutlich dicken Wänden, sich mit Melzers Reagenz bräunlich färbend. Sporen 9-14 x 5-7 µm. Lamellen schmal angewachsen:
MYCENA FONT-QUERI (Kühner S.379)

184b) Zystiden mit dünnen Wänden oder nur im bauchigen Bereich ein wenig verdickt, dort auch warzig. Sporen 6,5-11,5 x 3,2-4,7 µm. Huthaut bürstig. Lamellen nur wenig oder gar nicht aufsteigend, breit angewachsen:
MYCENA LATIFOLIA (Kühner S.375)

Exsuccae Ciliatae Omphaliariae (Kühner S.383)

185a) Lamellenschneide rosa, rot oder +/- dunkelorange gefärbt. 186

185b) Lamellenschneide nicht anders als die Flächen. 188

186a) Nicht rasig, nicht schleimig (schwach schmierig). Zystiden rosarot. Flächenzystiden spindelig und glatt. Cheilozystiden warzig:
MYCENA ROSELLA (Kühner S.399)

186b) Amerikanische Arten, dicht rasig wachsend, deutlich schleimig auf Hut und Stiel. Subhymenium gelatinös. Lamellenschneide orange. 187

187a) Hut am Rand hell orange mit zinnober, im Alter nach blaßgelb ausbleichend. (Amerika):
MYCENA LEAIANA (Kühner S.391)

- 187b) Hut jung fast weiß, dann Scheibe bläulichbraun oder dunkel graulichbraun mit orangefarbener Tönung:
MYCENA TEXENSIS (Kühner S.394)
- 188a) Stiel 0,7-3 mm lang. Winzige Art, gänzlich weiß und nicht schleimig:
MYCENA QUISQUILIARIS (Kühner S.388)
- 188b) Stiel sehr viel länger. 189
- 189a) Hut trocken, mit zellig-hymeniformer Oberhaut. Stiel ziemlich schleimig:
MYCENA RORIDA (Kühner S.385)
- 189b) Ohne diese Merkmale 190
- 190a) Sporen nicht amyloid. Hut und Stiel bräunlich oder hell braungrau, +/- gemischt mit fleischfarbenen oder lilafarbenen Tönen (ein bißchen wie *Mycena pura*):
MYCENA PSEUDO-PURA (Kühner S.451)
- 190b) Sporen amyloid und Farben anders. 191
- 191a) Hut graubraun, mit gelatinösem Fleisch unter dem Hypoderm. Stark nach Mehl oder ranzig riechend. Pleurozystiden schmalspindelig und zugespitzt. Cheilozystiden keulig und fingerig. (Amerika):
MYCENA TENAX (Kühner S.393)
- 191b) Ohne diese gemeinsamen Merkmale 192
- 192a) Hut 4-10 mm breit, oben bläulichgrau, am Rand weiß, im Alter schmutziggrau oder bräunlich. Geruch ausgeprägt angenehm. Cheilozystiden fädig. Keine Pleurozystiden. (Amerika):
MYCENA ODORIFERA (Kühner S.392)
- 192b) Eine +/- rasig wachsende Art. Hut 1-2 cm, graubraun. Ohne Geruch. Cheilozystiden pfriemlich mit stumpfer Spitze. (Amerika):
MYCENA PSEUDO-VULGARIS (Kühner S.393)
- 192c) Mit anderen Merkmalen. Oft gänzlich weiße Arten. 193
- 193a) Sporen fast kugelig, 4-5 x 3,5-4 µm. Pilz gänzlich weiß, nicht schleimig. Hut kaum 1 cm:
MYCENA TRANSLUCENTIPES (Kühner S.394)
- 193b) Sporen mehr länglich oder Pilz schleimig. 194
- 194a) Hut schleimig, 6-12 mm, stark genabelt, manchmal durchbohrt. Ganz weiße Art. (Amerika):
MYCENA AUSTINI (Kühner S.394)
- 194b) Hut 1 cm breit oder mehr, nicht genabelt oder mindestens nicht tief. 195
- 195a) Hut und Stiel mit ablösbarer gelatinöser Haut. (Amerika):
MYCENA GLUTINOSA (Kühner S.391)
- 195b) Hut höchstens schmierig:
MYCENA LAEVIGATA (Kühner S.494)

Exsuccae Ciliatae Calodontes (Kühner S.394)

196a) Stiel **und** Hut **rein** grau, schwarz oder dunkelbraun. Lamellenschneide grau, schwarz oder braun (ohne purpurnen oder violettlichen Schimmer). 201

196b) Pilze mit grünem, olivlichem, gelbem, orangefarbenem, falb-orangefarbenem, rötlichem, violettlichem oder bläulichem Pigment (ziemlich oft von braun-grauem Pigment überlagert), sowohl auf der Lamellenschneide, als auch auf Stiel und Hut (mindestens im Randbereich von nicht aufgeschirmten Exemplaren). 197

197a) Hut und Stiel frei von roten, rosafarbenen, violetten oder bläulichen Tönen, aber +/- kräftig grün, oliv, gelb, orange oder falb-orange gefärbt. 198

197b) Hut ohne alle grünen, olivlichen, gelben oder orangefarbenen Tönungen, jedoch rot, rosa, violett oder blau getönt, mindestens im Randbereich von noch nicht aufgeschirmten Exemplaren. (Stiel vielleicht gelb.) 200

198a) Lamellenschneide +/- grün getönt (blaß oliv bis schwarzgrün), mindestens im vorderen Abschnitt und bei einigen Exemplaren. Hut +/- grünlich oder olivlich. An Holz vorkommend. 202

198b) Lamellenschneide niemals grün. 199

199a) An Holz wachsend, an Stämmen, Stümpfen oder auf vergrabenen Früchten. 203

199b) Nicht rasig wachsend und im allgemeinen auf dem Erdboden. 205

200a) Ziemlich große Arten (Hut breiter als 1 cm), in Büscheln oder auf Holz wachsend (Stümpfe, Stämme, Kiefernzapfen), **oder** mit breiten Sporen (zum Beispiel 8-13 x 5,5-7,5 µm), mit niemals gelb gerandeten Lamellen und mit nicht warzigen Cheilozystiden. 214

200b) Nicht büschelig und nicht auf Holz, aber oft auf Kräutern oder auf abgestorbenen Blättern oder Nadeln. Stiel niemals gelb, im allgemeinen schlank (0,5-2 mm dick). Sporen eher schmal (im allgemeinen 4-6 µm breit). 208

201a) Auf geschlagenen Stämmen oder auf Stümpfen wachsend. Sporen 5,2-7,2 µm breit:
MYCENA ATROMARGINATA (Kühner S.424)

201b) Auf dem Erdboden wachsend. Sporen weniger breit:
MYCENA AVENACEA VAR. THYMICOLA (Kühner S.416)

202a) Hut 8 mm. Sporen 5-6 x 3 µm:
MYCENA ATROVIRENS (Kühner S.422)

202b) Hut 2,5-4 cm. Sporen 8,5-11 x 5,5-8 µm:
MYCENA VIRIDI-MARGINATA (Kühner S.422)

203a) Eine auf vergrabenen Früchten wachsende Art. Hut hell gelb oder orange, dann weißlich werdend. Pleurozystiden reichlich. (Amerika):
MYCENA LUTEOPALLENS (Kühner S.445)

203b) Auf Stümpfen, Stämmen oder auf vergrabenen Zweigen wachsend. Hut immer kräftig gefärbt. 204

204a) Große Art, +/- rasig. Hut 2-3 cm breit. Stiel 1,5-3,5 mm dick:
MYCENA LUTEOALCALINA (Kühner S.434)

- 204b) Kleine Art, in etwa wie eine im Moos wachsende Galera aussehend:
MYCENA RAEBORHIZA (Kühner S.442)
- 205a) Lamellen normalerweise braun oder rotbraun gerandet:
MYCENA AVENACEA (Kühner S.413)
- 205b) Lamellen normalerweise gelb gerandet. 206
- 206a) Hut (4-8 mm) lange Zeit kegelig, gänzlich dunkel schwefelgelb. Lamellen sehr entferntstehend.
Geruch penetrant:
MYCENA SULPHUREA (Kühner S.670)
- 206b) Mit anderen Merkmalen 207
- 207a) Sporen 6,5-8 x 4-4,5 µm bei der viersporigen Form und 8-10 x 4-5,5 µm bei der zweisporigen.
Gestalt zarter und Farben dunkler als bei der folgenden Art. (Amerika):
MYCENA OLIVACEOBRUNNEA (Kühner S.445)
- 207b) Sporen (7-)8,5-12 x 4-6 µm bei der 4-sporigen Form:
MYCENA CITRINOMARGINATA (Kühner S.409)
- 208a) Hut blaß gelblich, oben violett. Stiel violett, oben blau. Lamellen gelb gerandet:
MYCENA TRICOLOR (Kühner S.409)
- 208b) Mit anderen Merkmalen, besonders die Lamellenschneide niemals gelb. 209
- 209a) Zystiden dimorph: Zellen der Lamellenschneide warzig. Zellen der Lamellenflächen spindelig
und glatt. Lamellen lebhaft rot gerandet. Hut lebhaft feuerrosa, aber im Alter ausbleichend:
MYCENA ROSELLA (Kühner S.399)
- 209b) Zystiden der Lamellenschneide nicht warzig. 210
- 210a) Bei Nadelbäumen. Geruch nitrös und Pleurozystiden gut entwickelt. Cheilozystiden im allge-
meinen gefärbt, nicht wellig-borstig:
MYCENA CAPILLARIPES (Kühner S.403)
- 210b) Ohne diese gemeinsamen Merkmale 211
- 211a) Sehr kleiner Pilz (Hut = 4 mm breit), an *Mycena sanguinolenta* erinnernd, aber niemals (?) mit
gefärbter Lamellenschneide:
MYCENA DEBILIS (Kühner S.407)
- 211b) Größere Pilze 212
- 212a) Zystiden sehr groß (40-50 x 10-20 µm), oft stachelspitzig oder ein- oder mehrfach fingerförmig
divertikuliert (mit Ausstülpungen). Hut und Stiel mit vorherrschend bräunlicher Farbe. Lamellenschnei-
de niemals (?) gefärbt:
MYCENA PECTINATA (Kühner S.513)
- 212b) Zystiden weniger voluminös, im allgemeinen nur auf der Schneide. 213
- 213a) Hut weiß oder weißlich-blaß, mindestens am Rand, aber rosa, lila, fleischfarbig oder hell malven-
farbig getönt, an der Spitze +/- schmutzig, aber bisweilen auch fast gänzlich weiß. Stiel weißlich oder
etwas verwaschen rosalich oder violett:

MYCENA ALBIDOLILACEA (Kühner S.419)

213b) Hut und Stiel braun oder braungrau, aber mit fleischfarbigem, rosanem oder lila Ton, der zu Anfang der Entwicklung ausgeprägter ist:

MYCENA AVENACEA VAR. ROSEOFUSCA (Kühner S.418)

213c) Hut braungrau, an der Spitze dunkelbraun. Stiel oben violett. Lamellen violett gerandet:

MYCENA SULCATA (Kühner S.421)

214a) Manchmal rasig wachsend. Stiel schön goldgelb oder dunkel bernsteinfarbig. 215

214b) Stiel nicht deutlich gelb. 216

215a) Sporen 7,5-11,5 x 4,5-6,5 µm. Hut- und Stieloberfläche nicht dicht büchtig, aber die oberflächlichen Hyphen mit plumpen, kurzen oder aufgeblähten Ausstülpungen, die oft fast eiförmig oder kugelig sind. Lamellenschneide niemals (?) gefärbt:

MYCENA FLAVIPES (Kühner S.437)

215b) siehe auch:

MYCENA LUTEOALCALINA (Kühner S.434)

216a) Eine braungraue Art, gemischt mit rosa oder lila. Auf Kiefernzapfen wachsend. Sporen recht groß (10,5-13,5 x 5,7-8 µm). Zystiden fast nur auf der Schneide, nicht zu einem schlanken Schnabel verschmälert. Hypoderm wenig deutlich. Oberhaut nicht fein büchtig, aber mit einigen ziemlich großen, aufgerichteten Haaren oder Ausstülpungen (6-7 µm):

MYCENA SEYNII (Kühner S.439)

216b) An anderen Stellen wachsend. 217

217a) Lamellenschneide niemals (?) gefärbt. Auf Hut und Stiel überwiegend grau oder braun gefärbt. Sporen 5,5-6,5 µm breit oder schmaler. Zystiden sehr breit (10-20 µm). 218

217b) Lamellen mit im allgemeinen +/- gefärbter Schneide, mindestens teilweise oder Hut sehr lebhaft gefärbt oder Sporen breiter. 219

218a) Bei Eichen. Hut und Lamellen im Alter oder beim Reiben rötlich oder rot fleckend. Pleurozystiden keulig oder stachelspitzig, aber nicht zu einem schlanken Schnabel verschmälert. Huthaut ziemlich dick (43 µm), mit relativ voluminösen Hyphen (5-9 µm). (Amerika):

MYCENA TENUICULA (Kühner S.515)

218b) Sehr zerbrechliche Art, nicht fleckend. Epikutis dünn, mit schlanken, durch sehr schmale Ausstülpungen (1-2 µm) dicht büchtigen Hyphen. (Amerika):

MYCENA PECTINATA (Kühner S.513)

219a) Hut und Stiel glänzend purpurrot. Lamellen mit purpur-rötlicher Schneide:

MYCENA STROBILINA (Kühner S.426)

219b) Weniger intensiv oder stärker violett gefärbte Arten. 220

220a) Huthaut mit Oberflächenhyphen, die mit kurzen, aber sehr voluminösen (5-13 µm Durchmesser), +/- abgerundeten Ausstülpungen versehen sind, die stellenweise eine fast zellige Struktur ergeben (am Skalpschnitt untersuchen!). Hut mit vorwiegend rosalicher oder weinroter Tönung. Lamellenschneide blaß oder hell rosabraun. Ziemlich oft rasig. Die Art hat die Konsistenz von *Mycena inclinata*. (Amerika):

MYCENA ELEGANTULA (Kühner S.444)

220b) Huthaut mit glatten Hyphen oder oft auch mit ziemlich schmalen Ausstülpungen versehen (z.B. 2,5-4 µm). 221

221a) Mitunter fast rasig. Konsistenz wie bei *Mycena inclinata*. Fruchtkörper entschieden purpurfarbig. Auf dem Hut eine violette oder lila Tönung vorherrschend (gemischt mit grau oder braun). Lamellenschneide manchmal schön violettschwarz:

MYCENA PURPUREOFUSCA (Kühner S.426)

221b) Manchmal einzeln, zerbrechlicher. Hut und Stiel graulich oder bräunlich, oben violett getönt. Hut insgesamt höchstens etwas weinrot oder lila getönt. Lamellenschneide braun, rosabraun oder schwarzrot-braun:

MYCENA RUBROMARGINATA (Kühner S.429)

Exsuccae Ciliatae Janthinae (Kühner S.445)

222a) Lamellenschneide purpurbraun. Stiel mit purpurbraunen Fasern. Lamellen frei, ausgebuchtet oder ausgerandet. Sporen amyloid:

MYCENA PELIANTHINA (Kühner S.446)

222b) Lamellen mit nicht gefärbter Schneide. Stiel ohne dunkle Fasern. 223

223a) Lamellen +/- bauchig oder ausgebuchtet, mit Pleurozystiden. Sporen amyloid:

MYCENA PURA (Kühner S.448)

223b) Lamellen nicht bauchig, horizontal, breit angewachsen und mit Zahn herablaufend, mit bogig-gewölbter Schneide, eingehüllt von sehr zahlreichen Haaren. Sporen nicht amyloid:

MYCENA PSEUDOPURA (Kühner S.451)

Exsuccae Ciliatae Fuscescentes (Kühner S.453)

224a) Hut im erwachsenen Zustand gänzlich weiß oder weißlich, im ganzen höchstens auf der Scheibe creme getönt oder gelb fleckend. 225

224b) Hut am Rand sehr blaß, fast isabell-weiß oder inkarnat-isabell, dann dunkler, auf der Scheibe breit dunkler, schließlich reichlich rötlichbraun oder weinrot-rötlichbraun gefleckt oder auch mit diesen Farben getönt. Stiel mit rötlicher oder braunrötlicher Tönung. Lamellen am Rand weiß, rotbraun fleckend. Sporen zylindrisch, 9,5-13 x 4-5 µm:

MYCENA ZEPHIRUS (Kühner S.457)

224c) Hut oder Stiel von Anfang an +/- braun, grau oder schwärzlich, nicht rotbraun oder rötlich fleckend (oder wenn mit diesen Farben gefleckt, dann bitter oder stark rasig oder mit anderen Sporen oder mit anfangs dunkel braungrauem Hut). 226

225a) Rasig auf Nadelholz wachsende Art. Hut schmierig. Lamellen breit angewachsen. Sporen nicht so breit (8-9 x 4-5 µm oder weiniger). Zystiden nur auf der Schneide und nur klein:

MYCENA LAEVIGATA (Kühner S.494)

225b) Mit anderen Merkmalen. Weiße Formen von normalerweise gefärbten Arten. 227

226a) Sporen 4-6 x 2,5-3 µm. Huthaut dick, gelatinös, mit an der Oberfläche glatten Hyphen:

MYCENA TINTINABULUM (Kühner S.337)

226b) Sporen größer 227

227a) Sehr kleine, auf Holzvorkommende Art mit der Statur von *Mycena supina*. Hut 3-7 mm breit. Stiel 1-2(-3) cm x 1 mm. (Amerika):

MYCENA SUBSUPINA (Kühner S.514)

227b) Hut im allgemeinen größer. Stiel oft länger. 228

228a) Stiel faserig gestreift oder silebrig-seidig oder anfangs mit weißfaseriger Oberhaut. 229

228b) Stiel glänzend, Oberfläche faserig, aber anfangs oft bereift. 231

229a) Zystiden nur auf der Schneide, klein (23-58 x 3-10 x 1,5-2,5 µm). Ziemlich zähe Art mit einem durch reichliche Ausstülpungen auf den Oberflächenhyphen bereiftem Hut:

MYCENA POLYGRAMMA (Kühner S.498)

229b) Zahlreiche stark herausragende große Pleurozystiden. Hut hygrophan, +/- kahl. Stiel gebrechlich. 230

230a) Herbstliche, rasig wachsende Art. Stiel anfangs schwärzlich (unter weißen Fasern), aber schlank (4-7 cm x 2-3 mm). Hut 1-2,5 cm breit, mit stumpfem, braunem Buckel, Rand bräunlich-grau, schmierig. Lamellen schmal:

MYCENA ALGERIENSIS (Kühner S.490)

230b) Im allgemeinen im Frühling oder zu Anfang des Sommers wachsend. Stiel anfangs blaß graulich oder bläulich-grau, dann schmutzig oder weiß, ziemlich gedrungen (4-10 cm x 2,5-7 mm). Hut (1,5-)2-7 cm breit. Lamellen breit. Geruch manchmal nitrös:

MYCENA JACOBI (Kühner S.486)

231a) Zystiden nur auf der Schneide und klein, am Bauch 3-11 µm breit, am Scheitel 1,5-3 µm. Ziemlich zähe Arten ohne nitrösen Geruch. Lamellen ziemlich schmal angewachsen. Stiel mit einer gut entwickelten Rinde, die aus durch Gelifizierung entferntstehenden Hyphen besteht. Fleisch beim Reiben nicht rötend. 232

231b) Flächen- oder Cheilozystiden mit Hals oder mit breiterem Bauch, oder beim Reiben rötend. 234

232a) An Stämmen lebender Bäume wachsend:

MYCENA POLYGRAMMA FO.PUMILA (Kühner S.501)

232b) Auf vergrabenen Holz wachsend. 233

233a) Stiel 0,5-2 mm dick. Hut höchstens 2 cm breit:

MYCENA FILOPES (Kühner S.504)

233b) Größere Art:

MYCENA POLYGRAMMA (Kühner S.498)

- 234a) Geruch nitrös. Hypoderm deutlich stärker gefärbt als das darunterliegende Fleisch, mindestens in der Jugend. 235
- 234b) Geruch null oder nicht nitrös. 237
- 235a) Hut nicht gerieft, mit nicht zelligem Hypoderm aus deutlich länglichen Hyphen, die schmäler sind als die des Fleisches. Im allgemeinen im Frühling wachsend, auf Tannenzapfen:
MYCENA STROBILICOLA (Kühner S.461)
- 235b) Hut bei Feuchtigkeit gerieft, nicht auf Zapfen wachsend. 236
- 236a) In sehr dichten Gruppen oder in Büscheln auf Holz wachsend (besonders im Nadelwald). Hut feucht glänzend mit dicker Epikutis (bis 28-70 µm), die aus durch Gelifizierung entferntstehenden Hyphen besteht:
MYCENA ALCALINA (Kühner S.464)
- 236b) Einzeln und zerstreut auf dem Erdboden wachsend. Hut am Grund 5-15 mm breit. Epikutis dünn, oft ziemlich dicht büstig:
MYCENA METATA (Kühner S.468)
- 237a) Geschmack sehr bitter. Flächenzystiden oft zugespitzt, ausgefüllt mit lichtbrechenden Tröpfchen. Lamellen manchmal beim Reiben rötend. Sehr oft mit 2-sporigen Basidien:
MYCENA ERUBESCENS (Kühner S.230)
- 237b) Stiel mit wässrigem Saft, beim Reiben dunkel weinrot werdend. Geschmack jedoch mild und Zystiden nur auf der Schneide. (Amerika):
MYCENA TINCTURA (Kühner S.237)
- 237c) Mit anderen Merkmalen 238
- 238a) Bei Torfmoosen wachsend. Stiel sehr lang, 8-16(-20) cm x 1-1,5 mm. (Amerika):
MYCENA PRAELONGA (Kühner S.514)
- 238b) Im allgemeinen an anderen Standorten wachsend (oder Stiel viel kürzer). 239
- 239a) Dicht rasig auf totem Holz 240
- 239b) Nicht rasig wachsend 242
- 240a) Zystiden schmalspindelig (50-65 x 10-12 µm):
MYCENA EXCISA (Kühner S.493)
- 240b) Zystiden sehr breit, angeschwollen (10-20 µm Durchmesser) oder oben rund, mit langem, plötzlich einsetzendem, schlankem Schnabel. 241
- 241a) Hut bläulichgrau wie der Stiel. Sporen schmal, 10-12(-13-14) x 4,5-5,5(-6) µm. Zystiden nur auf der Schneide, oben abgerundet, mit schlankem, fädigem Ende (8-12 x 1,5-2 µm):
MYCENA GRISEICONICA (Kühner S.481)
- 241b) Hut graulich-bräunlich, wenn noch nicht aufgeschirmt im allgemeinen weinrot getönt. Sporen breitelliptisch, (7-)8-10 x 4-5,5 µm. Zerbrechliche Art mit dünnem, gefurchtem Hut. Epikutis dünn, aus schlanken, dicht büstigen Hyphen. (Amerika):
MYCENA PECTINATA (Kühner S.513)
- 241c) Eine im Alter oder beim Reiben zum Röten neigende Art. Epikutis ziemlich dick (43 µm), aus

relativ voluminösen Hyphen (5-9 µm). (Amerika):

MYCENA TENUICULA (Kühner S.515)

242a) Zähne und knorpelige Art mit opakfarbenem Hutrand ("opaque à l'état imbu"), reif radialrunzlig. Stiel relativ kurz (3-4,5 cm x 2-3 mm). Pleurozystiden schmalspindelrig:

MYCENA EXCISA (Kühner S.493)

242b) Mehr oder weniger zerbrechliche Arten oder Hut lang gerieft oder Stiel nur 1 mm dick. 243

243a) Ein auf Stümpfen wachsender Pilz oder häufig am Grund lebender Bäume, oft früh erscheinend (Juni, Juli). Fleisch wässrig-saftig, darin zahlreiche ungefärbte Gefäßhyphen mit körnigem, dann homogenem und lichtbrechendem Inhalt:

MYCENA PRAECOX (Kühner S.482)

243b) Ein auf toten Ästen wachsender Pilz. Stiel sehr kurz (1,5-3,5 cm x 1,5-3 mm) im Vergleich zum (5-)10-25 mm breiten blaßgrauen Hut. Zystiden nur auf der Schneide. (Amerika):

MYCENA BREVIPES (Kühner S.512)

243c) Mit anderen Merkmalen 244

244a) Hut bräunlich mit weißlichem Rand, aber gewöhnlich weinrot getönt bei noch nicht aufgeschirmten Exemplaren, sehr dünn, gefurcht. Stiel 1-2 mm dick, sehr zerbrechlich. Zystiden sehr breit (40-50 x 10-20 µm), stachelspitzig oder oben ein- oder mehrfach gefingert. (Amerika):

MYCENA PECTINATA (Kühner S.513)

244b) Ohne Spuren einer weinroten Färbung am Rand von jungen Exemplaren. 245

245a) Sehr schlanke Arten: Hut 5-15 mm breit, Stiel 1 mm dick. 246

245b) Größere Arten: Hut 1-3 cm breit, +/- dunkelgrau. Stiel 1-4 mm dick. 247

246a) Hut und Stiel sehr dunkel, schwarzbraun oder bläulich-schwarz:

MYCENA ATROCYANEA (Kühner S.473)

246b) Hut am Rand noisette, in der Mitte braun. Stiel oft noisette. Pleurozystiden sehr reichlich, fast zylindrisch, zugespitzt, 65-95 x 10-14 µm. (Amerika):

MYCENA FUSCO-OCULA (Kühner S.512)

247a) Sporen im allgemeinen mehr als zweimal länger wie breit, 10-12(-13-16) x 4-5,5(-6) µm. ... 248

247b) Sporen weniger als zweimal länger wie breit. 249

248a) Pleurozystiden null. Cheilozystiden verkehrt lanzettlich oder verkehrt eiförmig, oben rund, ausgestattet mit einem (oder mit zwei) plötzlichen Fortsätzen, die zylindrisch oder schlank sind (8-12 x 1,5-2 µm):

MYCENA GRISEICONICA (Kühner S.481)

248b) Flächen- und Cheilozystiden bauchig-spindelrig bis fast zylindrisch, oben stumpf. (Amerika):

MYCENA ABRAMSII (Kühner S.511)

249a) Reife Sporen enthalten mindestens zwei Kerne. (Amerika):

MYCENA MURINA (Kühner S.512)

249b) Reife Sporen oft mit einem Kern. Hutfleisch viel stärker gefärbt als das Hypoderm:
MYCENA AETITES (Kühner S.475)

Spuriae (Kühner S.515)

250a) Hut und Stiel mit schleimiger, +/- ablösbarer Oberhaut. Hut +/- genabelt. Lamellen nicht ausgebuchtet, manchmal herablaufend. 251

250b) Oberhaut nicht gelatinös-abziehbar. 252

251a) Gewöhnlich braun-grau:
MYCENA MAURA (Kühner S.535)

251b) Gänzlich weiß. Hut 6-12 mm. (Amerika):
MYCENA AUSTINI (Kühner S.394)

252a) Sporen rund, fein borstig-gratig:
OMPHALIA BISPORIGERA

252b) Sporen glatt oder länglich 253

253a) Ganz weiße Arten 254

253b) Mehr oder weniger gefärbte Arten 256

254a) Ohne Zystiden. Sehr kleine Art (Hutdurchmesser = 5-12 mm; Stieldurchmesser = 0,5-1 mm), hyalin, mit einer zum Zeitpunkt des Aufschirmens flüchtigen Cortina:
DELICATULA INTEGRELLA

254b) Amerikanische Arten mit gut entwickelten Zystiden. 255

255a) Hut ziemlich zäh, tief genabelt, schleimig. (Amerika):
MYCENA AUSTINI (Kühner S.394)

255b) Hut sehr dünn und zart. (Amerika):
MYCENA TRANSLUCENTIPES (Kühner S.394)

256a) Arten mit reichlich glasklarem Saft. Hut und Stiel fein flaumig-bereift. Lamellen bogig herablaufend oder im Herbar gänzlich schwarz werdend. 257

256b) Arten mit weniger reichlichem Saft. Hut kahl oder Lamellen am Stiel deutlich ausgebuchtet, weder fast herablaufend noch im Herbar schwärzend. 258

257a) Fleisch und Lamellen beim Reiben schwärzend oder purpurschwarz werdend. Sporen kugelig-eiförmig, 3-5 µm. Cheilozystiden schlank, fast fädig:
MYCENA FULIGINARIA (Kühner S.531)

257b) Ohne Farbwechsel beim Reiben. Sporen elliptisch, 6-7,2 x 3,5-4,7 µm. Lamellen bogig bis fast herablaufend:
MYCENA MARGINELLA (Kühner S.533)

258a) Hut- oder Stielhaut mit +/- dicken, fast fadenförmigen, hyalinen oder rötenden, langen Haaren

(75-80 µm). Lamellen weiß:

MYCENA LENTA (Kühner S.530)

258b) Mit anderen Merkmalen 259

259a) Lamellen sehr gedrängt, schmal. Stiel fein bereift. Sporen winzig (2,7-5 x 1,5-2,8 µm). Zystiden klein (22-35 µm lang). 260

259b) Sporen größer und Flächenzystiden sehr lang. 261

260a) Lamellen amethyst-lila. Cheilozystiden (violett-)braun inkrustiert:

MYCENA MYRIADOPHYLLA (Kühner S.528)

260b) Lamellen weißlich oder schmutzig blaß. Auf Kiefernzapfen:

MYCENA MYOSURA (Kühner S.526)

261a) Lamellen schmal. Stiel kahl, glänzend, glatt, minde-stens schmierig. (Amerika):

MYCENA QUINIAULTENSIS (Kühner S.537)

261b) Lamellen +/- bauchig. Stiel trocken, mehlig-bepudert oder flockig (unter der Lupe), mindestens am oberen Teil so. 262

262a) Huthaut mit inkrustierender Pigmentierung an den Hyphenwänden. Hyphen in zahlreichen keuligen, mitunter geschichteten oder aufgerichteten Haaren endend:

MYCENA TRICHODERMA (Kühner S.523)

262b) Huthaut ohne Pigmentierung an Hyphenwänden und Haaren:

MYCENA SCABRIPES (Kühner S.517)

Floccipedes (Kühner S.538)

263a) Hut und Stiel bräunlich oder hell braungrau, **gemischt mit fleischfarbig oder lila. Lamellen horizontal und mit Zahn herablaufend, mit bogig-gewölbter Schneide**, nicht bauchig, immer breit angewachsen:

MYCENA PSEUDOPURA (Kühner S.451)

263b) Lamellen bauchig. Stiel bereift oder flockig. 264

264a) Stiel mit braunem Reif. **Lamellenschneide braun**. Sporen breit oval-elliptisch, 6-8 x 4-5 µm. Zystiden nur auf der Schneide (Amerika):

MYCENA KAUFFMANI (Kühner S.546)

264b) Stiel mit braunem Reif. **Sporen rund**:

MYCENA FLOCCIPES (Kühner S.540)

264c) Stiel weiß bereift. **Sporen zylindrisch-gebogen**, 7,2-10 x 2,5-4 µm:

MYCENA SUBALPINA (Kühner S.543)

Adonidae (Kühner S.546)

265a) Sporen fast kugelig, 5-6,7 µm oder 7-8 x 5-6 µm (Basidien 4-sporig). Zystiden keulig oder einige etwas oval, 28-36 x 8-12 µm. Hut blaß rötlich-gelb. Auf moderigem Holz wachsend. (Amerika):

MYCENA LEPTOPHYLLA (Kühner S.581)

265b) Sporen oder Zystiden anders 266

266a) Hut zitronengelb, 7 mm breit, kegelig oder glockig, nicht ausgebreitet:

MYCENA AURANTIIDISCA (Kühner S.563)

266b) Hut, Stiel und Lamellen weiß oder einfach hellgelb getönt:

MYCENA FLAVOALBA (Kühner S.548)

266c) Hut mindestens am Anfang +/- rosa oder rot getönt. 267

267a) Stiel anfangs lebhaft rosa (oder nur an der Basis ausblassend). Hut schön rosarot, rosa-karmin oder orangerot gefärbt und zwar beständig so. Basidien 2-sporig. Sporen 7,5-11 x 4,5-6 µm oder mehr.

..... 268

267b) Stiel anfangs nicht rosa oder Hut weniger lebhaft gefärbt oder sehr schnell ausblassend. 269

268a) Hut 5-12 mm breit:

MYCENA ADONIS VAR.COCCINEA (Kühner S.561)

268b) Hut 2-4 mm breit:

MYCENA ADONIS VAR.RUBELLA FORMA (Kühner S.559)

269a) Hut scharlachrot, karminrot oder rosa und diese Farbe lange Zeit behaltend (im ganzen höchstens durch Regen weiß). Zweisporige Formen. 270

269b) Hut mindestens frisch leuchtend rot, dann orange, schließlich +/- gelb, am Ende durch Wasserverlust goldgelb werdend. Viersporige Form. (Amerika):

MYCENA ADONIS ss. Smith (Kühner S.557)

269c) Hut anfangs inkarnat bis lebhaft korallenrosa, **mit zunehmendem Alter** entfärbend und oft zum Schluß ganz gelblich werdend (höchstens einen zarten rosa Reflex behaltend). 271

270a) Hut erreicht 1 cm Breite (oder mehr):

MYCENA ADONIS (Kühner S.555)

270b) Hut sehr klein (4-5 mm):

MYCENA ADONIS VAR.RUBELLA (Kühner S.559)

271a) Hut anfangs hell korallenrot:

MYCENA FLORIDULA (Kühner S.553)

271b) Hut zu Anfang matt inkarnatrot. Stiel **anfangs** ganz graulich-inkarnat. (Amerika):

MYCENA SUBINCARNATA (Kühner S.562)

271c) Siehe auch die amerikanische Art:

MYCENA FUSIPES (Kühner S.563)

271d) Siehe auch die amerikanische Art:

MYCENA ROSEOCANDIDA (Kühner S.563)

Hiemales Typicae (Kühner S.564)

272a) Hut weiß oder nur auf der Scheibe gelblich-creme. Die Art erinnert an *Mycena flavoalba*, Stiel jedoch völlig samtig. Große Zystiden. Huthaut aus nicht büstig-divertikulierten Hyphen:

MYCENA OLIDA (Kühner S.568)

272b) Hut braun-grau oder braun, mindestens in der Mitte. Im allgemeinen auf Rinde. Huthaut aus divertikulierten Hyphen (mit Ausstülpungen):

MYCENA HIEMALIS (Kühner S.574)

272c) Siehe auch:

MYCENA ATROPAPILLATA (Kühner S.589)

272d) Hut leicht weinrot oder schmutzig-blaß, mit membranärer Pigmentierung (?). Zystiden lanzettlich, pfriemlich, hyalin oder mit Lavendelton. (Amerika):

MYCENA CORTICATICEPS (Kühner S.581)

272e) Hut aprikot, rotorange oder +/- inkarnatrot oder rötlich getönt. Stiel unten oft bräunend. 273

273a) Sporen fast kugelig (7-8 x 5-6 µm oder 5-6,7 µm). Zystiden auch auf den Flächen, keulig oder einige etwas eiförmig, 28-36 x 8-12 µm:

MYCENA LEPTOPHYLLA (Kühner S.581)

273b) Sporen pflaumenförmig-oval, 6,5-8,7 x 4,5-5,7 µm. Flächenzystiden null oder selten. Cheilozystiden keulig oder bauchig-spindelrig, 30-45 x 8-12 µm, oft wenig auffallend:

MYCENA ROSEIPALLENS (Kühner S.565)

Hiemales Omphaliariae (Kühner S.582)

274a) Sporen bei Reife +/- rundlich. Kleine Art. Stiel 5-15 mm lang. Auf lebenden Bäumen wachsend:

MYCENA ALBA (Kühner S.594)

274b) Sporen deutlich länger. 275

275a) Membranäres Pigment. Lamellen deutlich braun-grau oder schmutzig bräunlich:

MYCENA PHAEOPHYLLA (Kühner S.590)

275b) Pigment intrazellulär. Lamellen im allgemeinen weiß oder weißlich. 276

276a) Braunes Pigment besonders reichlich im Hutfleisch (unter dem Hypoderm). Sporen sehr breit (6,5-10,5 x 5,2-7 µm bei 4-sporigen Formen und 5,7-10 x 4,5-7 µm bei 2-sporigen):

MYCENA HIEMALIS (Kühner S.574)

276b) Braunes Pigment besonders im Hypoderm (oder in der Epikutis). Sporen schmaler (6,5-9,5 x 4,2-5 bei 4-sporigen Formen und 8-11 x 3,7-5,7 µm bei 2-sporigen). 277

277a) Schwarzer Buckel außergewöhnlich gut entwickelt und zugespitzt:

MYCENA ATROPAPILLATA (Kühner S.589)

277b) Buckel null oder schwach:

MYCENA SPEIREA (Kühner S.582)

Aciculae (Kühner S.602)

278a) Lamellen zur Schneide hin weiß (am Grunde +/- gelb), nicht herablaufend. Stiel gelb, an der Basis mit weißen Haaren. Sporen schmal, 9-14 x 2,7-4,5 µm:

MYCENA ACICULA (Kühner S.602)

278b) Lamellen weiß oder weißlich, angewachsen. Sporen schmal lanzettlich, 6-8 x 2,5-3 µm. Zystiden nur auf der Schneide, blaß gelb. Drüsenhaare auf Hut und Stiel. (Amerika):

MYCENA SIKIYONENSIS (Kühner S.609)

278c) Lamellen mit orangefarbener Schneide, +/- starhlig herablaufend. Stielbasis striegelig und gelb. Sporen schmalelliptisch. Zystiden auch auf den Flächen, lebhaft gelb:

MYCENA OREGONENSIS (Kühner S.605)

278d) Lamellen weit herablaufend. Zystiden nicht gefärbt:

MYCENA FIBULA (Kühner S.607)

Mycenella (Kühner S.609)

279a) Sporen glatt:

MYCENA SALICINA (Kühner S.620)

279b) Sporen warzig 280

280a) Zystiden null:

Collybia-Arten der Gruppe um C.erosa u. C.tesquorum ss.Lge. (= Mycena receptibilis Britz. ss. Orton) u. MYCENA FARINACEA Murrill

280b) Zystiden gut entwickelt 281

281a) Zystiden oben bäumchenartig verzweigt. Hut selten über 1 cm (Breite am Grund gemessen), lang durchscheinend gerieft. Lamellen schmal, fast gerade:

MYCENA LASIOSPERMA (Kühner S.612)

281b) Zystiden oben nicht verzweigt. Hut im allgemeinen breiter als 1 cm. Lamellen bauchig:

MYCENA BRYOPHILA (Kühner S.613)

Lacteae Typicae (Kühner S.622)

282a) Sporen breit bauchig-rhombisch, 6,5-8,5 x 4-5,5 µm. Sehr kleine Art (Hutdurchmesser = 1,7-6 mm; Stieldurchmesser = 0,2-0,8 mm). Auf moosigen Stümpfen wachsend. Gänzlich von kleinen, kopfigen Haaren eingehüllt:

MYCENA CEPHALOTRICHA (Kühner S.635)

282b) Sporen schmaler, langgestreckt. Oft größere Arten. Im allgemeinen nicht auf moosigen Stümpfen wachsend. 283

283a) Flächenzystiden zahlreich, voluminös (33-50 x 7-12 µm), oben breit (6-12 µm), stumpf-abgerundet oder +/- kopfig und inkrustiert. Bei Nadelbäumen wachsend, besonders im Gebirge:

MYCENA PSEUDO-LACTEA (Kühner S.632)

283b) Flächenzystiden null oder viel schmaler (mindestens oben) und wenig herausragend. 284

284a) Bei Nadelbäumen, auf Nadeln, Moosen usw. wachsend. Klein im Wuchs (Hutdurchmesser = 2-12 mm; Huthöhe = 9-40 mm; Stieldurchmesser = 0,3-1 mm). Zystiden am äußersten Ende oft fast kopfig wie auch die Haare der Huthaut, die +/- verbogen und unregelmäßig sind:

MYCENA LACTEA (Kühner S.625)

284b) Bei Laubbäumen oder im Mischwald, manchmal auf Stümpfen. Größer im Wuchs (Hutdurchmesser = 1-3 cm; Huthöhe = 3-7 cm; Stieldurchmesser = 0,7-2 mm). Lamellen oft mit Zahn herablaufend. Schneide heteromorph durch spindelige Haare, die sich nach oben verjüngen. Hut eingehüllt von Haaren, die den Cheilozystiden ähneln:

MYCENA GYPSEA (Kühner S.623)

Lactae Omphaliariae Hirsutae (Kühner S.638)

285a) Sporen schmal, fast spindelförmig, aber groß (mindestens 8,5-11,5 x 2,7-4,5 µm). Stielhaare zahlreich und mit dicken Wänden. Haare auf dem Hut null oder beim erwachsenen Pilz selten:

MYCENA PSEUDO-CRISPULA (Kühner S.645)

285b) Sporen weniger groß. Hut mit +/- zahlreichen Haaren. 286

286a) Sporen relativ breit, 6,7-8,7 x 3,2-4,5 µm oder 7,7-10,2 x 3,7-5,2 µm. Haare und deren Wände oft +/- dick, oft an den koralloiden Hyphen entstehend:

MYCENA CRISPULA (Kühner S.642)

286b) Sporen schmal, 6,5-8 x 2-2,5 µm oder 8,5-9,5 x 2,7-3 µm. 287

287a) Hut 0,3-4,5 mm. Stiel 1,5-5 mm x 0,04-0,24 mm, weiß oder nur an der Basis etwas gelblich:

MYCENA MAURETANICA (Kühner S.639)

287b) Hut (3-)5-9(-15) mm. Stiel 10-25 mm x 0,6-1 mm, dort, wo er ins Substrat übergeht, häufig braunschwarz anlaufend ('frequemment touche' de bistre a` l'insertion sur le support):

MYCENA ANGUSTISPORA (Kühner S.638)

Lactae Omphaliariae Nudae (Kühner S.647)

288a) Huthaut nicht aus warzigen Hyphen, sondern Hyphen glatt, zylindrisch, länglich, 4-9 µm breit.

Ohne Zystiden. Sporen elliptisch, 7-11 x 3,5-6 µm. Auf dem Erdboden wachsend. Hut bald umgekehrt-kegelig. Lamellen stark herablaufend:

MYCENA IGNOBILIS (Kühner S.667)

288b) Huthaut aus warzig-bürstigen Hyphen oder eingehüllt von zahlreichen winzigen, aufgerichteten Haaren. 289

289a) Cheilozystiden sehr zahlreich und groß (40-55 x 7-12 µm), bauchig-spindelrig, mit einem fast zylindrischen, 2,5-5 µm dicken, weit herausragenden (11-35 µm) Schnabel. Sporen elliptisch, 5-9 x 3-4,5 µm. Geruch nitrös:

MYCENA DELECTABILIS (Kühner S.663)

289b) Cheilozystiden null, selten oder sehr klein oder dann die Sporen entweder stark bauchig oder schmal nadelförmig. 290

290a) Stiel eingehüllt von stachelförmigen Haaren mit dicken Wänden. Sporen fast spindelförmig, groß (mindestens 8,5-11,5 x 2,7-4,5 µm):

MYCENA PSEUDO-CRISPULA (Kühner S.645)

290b) Ohne diese gemeinsamen Merkmale 291

291a) Sporen breit (3-5 µm) und deutlich bauchig oder spindelrig. Ziemlich große Arten mit einem Hut von 5-15 mm unterer Breite. 292

291b) Sporen elliptisch oder zylindrisch, aber nicht bauchig. Hut immer rein weiß. 293

292a) Rein weiße Art, am Stiel von Beinwell (Symphytum) wachsend. Oberhaut und Lamellenschneide mit kleinen, sehr schlanken Haaren von 1,5-2,2 µm Durchmesser:

MYCENA CANDIDA (Kühner S.659)

292b) Eine Art des Rasens. Hut auf der Scheibe oft etwas graulich. Cheilozystiden null oder selten und zerstreut, nicht ausgesprochen schlank:

MYCENA MAIREI (Kühner S.661)

293a) Sporen langgestreckt zylindrisch-nadelförmig, 7-12 x 2-3 µm. Kleine Art, im allgemeinen unter Nadelbäumen wachsend:

MYCENA GRACILIS (Kühner S.650)

293b) Sporen weniger schmal-langgestreckt. 294

294a) Auf Moos oder auf Nadeln wachsend, unter Nadelbäumen. Hut unten glockig (6-15 mm breit), mitunter papilliert. Lamellen stark ungleichmäßig bogig. Stiel 2-6 cm x 0,7-1,7 mm. Sporen 7-9 x 2,7-4 µm. Stielhyphen mit Cresylblau nicht metachromatisch:

MYCENA PSEUDO-GRACILIS (Kühner S.648)

294b) Kleine Arten auf Grashalmen oder auf toten Blättern. Lamelletten manchmal null. Stielhyphen mit Cresylblau mindestens teilweise +/- deutlich metachromatisch. 295

295a) Auf Grashalmen. Hut niemals gebuckelt, im Gegenteil: deutlich genabelt oder abgestutzt-genabelt, dann sogar manchmal tief trichterig. Lamellen weit herablaufend. Sporen 8,5-12,5 x 2,7-4,5 µm. Die dicke Haut der Hyphen-Querwände des Subhymeniums ist sehr auffällig und deutlich basophil (nach Fixierung laut Bouin-Hollande):

MYCENA EPICHLOE (Kühner S.653)

295b) Hut nicht oder unauffällig niedergedrückt, oft sogar papilliert-gebuckelt. Lamellen nicht oder

kurz herablaufend. Stiel fein filzig-bereift ("à un fort grossissement"), zur Basis hin länger sparrig. Sporen 6-10 x 2-4,5 µm:
MYCENA CRISPATA (Kühner S.654)